№ 99 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 29. April 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Der japanische Finanzkrach

Für die Finanzkrise in Japan, die in ihren Auswirkungen zu dem Kabinettswechsel geführt hat, gilt in gewissem Sinne das Wort: „où est la femme?" Denn diese finanzpolitische Krisis brach aus durch den Zusammenbruch des Suzuki-Konzerns, den Frau Suzuki, die Witwe eines kleinen Zuckerfabrikanten, begründet und den sie in zwei Jahrzehnten zu dem größten Finanz-, Industrie- und Handelsunternehmen des Landes der aufgehenden Sonne ausgebaut hatte, zu einem Unternehmen, das über 70 Tochtergesellschaften verfügte und dessen Jahresumsatz weit über eine Milliarde Mark betrug.

Wenn der japanische „Stinnes-Konzern" jetzt zusammengebrochen ist, so liegen die Anfänge dieser Rückwärtsentwicklung, die in engem Zusammenhang mit der Gestaltung der japanischen Wirtschaft stand, schon mehrere Jahre zurück. Sie setzte mit der Weltwirtschaftskrisis von 1920/21 ein und erfuhr eine erneute Verschärfung durch die Erdbebenkatastrophe von 1923, die dem Wirtschaftsleben Japans schwere Wunden schlug. Wenn dies zunächst eine Zurückdrängung des Rüstungsimperialismus zur Folge hatte und zu einer umfassenden Wiederaufbautätigkeit führte, so erwies sich der dadurch herbeigeführte Aufschwung doch bald als eine Treibhausblüte, da Japans Volksvermögen nicht hinreichte, um den in allzu „großzügigem" Maßstab betriebenen Wiederaufbau aus eigener Kraft zu finanzieren. Ein unbesorgtes Geschäftsgebaren, bei dem der Staat mit Subventionen nicht geizte, führte zu einem gewaltigen Anschwellen der Staatsschuld, durch die die Passivität der Handelsbilanz gefördert wurde. Die Folge davon war eine Inflation großen Maßstabs, die besonders angesichts der zunehmenden Arbeitslosigkeit auch durch die schärfste Anziehung der Steuerschraube nicht behoben werden konnte.

Hierzu gesellten sich in letzter Zeit noch die Schwierigkeiten in China, die Japans Handel sehr ungünstig beeinflußten. Der Hauptgeldgeber des verkrachten Suzuki-Konzerns war die japanische Taiwan-Bank, das Notenininstitut von Formosa, das die japanischen Unternehmungen in China finanzierte. Gleichzeitig mit der Pleite des Suzuki-Konzerns hat auch die Taiwan-Bank infolge ihrer gewaltigen Verluste sowohl an dem Konzern, wie an den anderen Handelsgeschäften in China ihre Zahlungen eingestellt. Die ungedeckten Schulden des Suzuki-Konzerns belaufen sich auf über 600 Millionen Yen, das sind etwa 400 Millionen Dollars. Unterdessen hat der Finanzkrach immer weiter um sich gegriffen, eine ganze Anzahl Banken hat ihren Geschäftsbetrieb einstellen müssen und die Regierung sah sich zum Erlaß eines 21tägigen Moratoriums genötigt, das alle größeren Zahlungen, mit Ausnahme der Löhne, der kleinen Bankeinlagen und der Schulden der Lokalbehörden umfaßt. Der Finanzkrach hatte zunächst auch einen Sturz des Yen zur Folge, der sich aber auffallend schnell wieder erholen konnte. Die Gründe hierfür sind freilich lediglich finanztechnischer Natur, da das neue Kabinett Tanaka sofort die Notenpresse in Bewegung setzte und die Währung durch Aufkäufe japanischer Devisen im Ausland mit Hilfe der Notenbanken stützte.

Das ist natürlich nur ein Palliativmittel, dessen Wirkung bloß vorübergehender Natur sein kann, wenn es dem Kabinett nicht gelingt, durch gründliche finanzielle u. wirtschaftliche Reformen die notleidende Wirtschaft zu stützen. Freilich nicht auf dem Wege, wie es das gestürzte Ministerium Wakatsuki versuchte, das den verkrachten Unternehmungen mit Staatssubventionen beispringen wollte. Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß die gegenwärtige Regierungspartei Seyukai, die über 136 Sitze verfügt, sich gegenüber der bisherigen Regierungspartei Kenseikai, die 163 Mandate inne hat, nur behaupten kann, wenn sie, was allerdings der Fall zu sein scheint, von der dritten Parlamentspartei, der Seiyuchento, Sukkurs erhält, die sich von der Kenseikai abgesplittert hat. Vor allem aber rechnet die neue Regierung auf finanzielle Unterstützung seitens Englands, das für seine Hilfe eine politische Konzession fordert, nämlich die Unterstützung der imperialistischen Politik gegenüber China. Hiergegen sträubt sich aber wiederum der größte Teil des japanischen Volkes und auch der Volksvertretung, so daß die Weiterentwicklung dieser politisch-finanziellen Krise, die mit dem weltpolitischen Kampf in und um China stark zusammenhängt, noch ganz ungewiß ist.

Rückgang der Erwerbslosen. Der erfreuliche Rückgang in der Zahl der unterstützten Erwerbslosen, der für den 1. April festgestellt werden konnte, hat sich auch weiterhin fortgesetzt. Nach den neuesten Feststellungen beträgt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge am 15. April 1927 rund 987 000 (männlich 820 000, weiblich 167 000) gegenüber 1 121 000 (männlich 937 000, weiblich 184 000) am 1. 4. 27 und 1 436 000 (männlich 1 222 000, weiblich 214 000) am 15. März 1927. Der Rückgang in der Zeit vom 1. bis 15. April 1927 beträgt also rund 134 000 gleich 12 v. H., in der Zeit vom 15. März bis 15. April 1927 rund 449 000 gleich 31 v. H. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Familienangehörigen) ist im gleichen Zeitraum von 1 287 000 auf 1 124 000 zurückgegangen.

Fahrkartenschiebungen auf dem Münchner Hauptbahnhof.

Auf dem Münchner Hauptbahnhof wurde ein 27jähriger Monteur verhaftet, der in großer Anzahl von ihm bei Aufstellung von Fahrkartendruckern hergestellte Probedrucke nicht vernichtet, sondern mit nach Hause genommen hatte. In seinem Besitz fand man einige tausend Fahrkarten. Die von ihm hergestellten Fahrkarten haben einen Wert von 30 000 bis 40 000 Mark. Er ging dann an die verschiedenen Schalter und versuchte, für eine Fahrkarte, die er nicht benutzen könne, den Betrag ausgezahlt zu bekommen. Bei einem Bahnangestellten fand man gleichfalls 491 unberechtigt hergestellte Fahrkarten und 645 ℳ Bargeld, über dessen Erwerb er keinen Nachweis führen konnte. Er ist ebenfalls verhaftet worden.

Verständigung in der Weltwirtschaft

Ein Vortrag Dr. Stresemanns

wtb. Berlin, 28. April. Bei der Eröffnung der diesjährigen Tagung des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten hielt Reichsminister Dr. Stresemann eine Rede, in der er sich mit den modernen Problemen der Wirtschaft beschäftigte. Nachdem er die Grüße des Reichswirtschaftsministers übermittelt hatte, wies der Minister auf die Bedeutung hin, die die Zusammenarbeit der wirtschaftlichen Faktoren mit den Behörden angesichts der jetzigen Lage habe, in der wir vor schweren Entscheidungen stehen. Dr. Stresemann betonte dann die Notwendigkeit der Erkenntnis hier und draußen, daß nur in der gegenwärtigen Verpflichtung des Staatenverkehrs und des Güteraustausches der Nutzen und Gewinn aller Volkswirtschaften gefunden werden kann. Wir müssen uns, so fuhr er fort, freimachen von dem Gedanken, als gäben Verluste und schlechte Absatzverhältnisse im Exporthandel den Industrien der Länder ein ausschließliches Recht auf den heimischen Markt. Wollten wir die inneren Märkte durch Einfuhrverbote und Zollschranken vollkommen abschließen, so würden die europäischen Länder bald in den engsten tiefherzigsten Protektionismus verstrickt werden. Die Weltwirtschaft ist ein einheitliches Ganzes, und es ist eine Auswirkung dieser von wirtschaftlichen Gesetzen beherrschten Zwangsgemeinschaft aller Glieder der heutigen Weltwirtschaft, daß ein jedes an dem wirtschaftlichen Wein des anderen ein Interesse und Anteil hat.

Dr. Stresemann berührte dann einen Abschnitt aus der Denkschrift, die der Verein für die Weltwirtschaftskonferenz vorbereitet hat und worin gesagt wird, daß der gegenseitige Austausch der maschinenerzeugenden Länder untereinander wesentlich wichtiger ist als die Ausfuhr nach den sich industrialisierenden Ländern. Leider hat sich, fuhr der Minister fort, dieser Gedanke noch nicht überall bei den Industriestaaten Europas durchgesetzt. Im Gegenteil scheinen eine große Anzahl, insbesondere junger Staaten, durch hohe Zolltarife ihre Märkte abzuschließen, um neue Industrien zu schaffen, zu denen ihnen die Grundlagen fehlen. Der bekannte französische Wirtschaftler und Staatsmann Loucheur hat unlängst einmal gesagt, daß die politische Befriedung der Welt mehr durch die wirtschaftliche Befriedung ihre wahre Festigung erhält.

Dr. Stresemann hofft, daß man diesem Ziele durch die Weltwirtschaftskonferenz ein gut Teil näher kommen werde. Die deutsche Sachverständigengruppe ist keine Vertretung der deutschen Regierung, vielmehr gehen ihre Mitglieder als Exponenten der deutschen Wirtschaft nach Genf. In diesem Grundgedanken des internationalen Meinungsaustausches zwischen den hervorragendsten Vertretern der Wirtschaft aller Länder liegt ein großer Fortschritt. Wenn die Konferenz gewiß auch nur ein Anfang ist, so kann sie doch die Schwierigkeiten, die heute bestehen, durch ein besseres Verständnis für die gegenseitigen Nöte und Wünsche beseitigen.

In seiner Rede beschäftigte sich Reichsminister Dr. Stresemann auch noch mit unserer Wirtschaftslage. Er führte dazu aus: Das Kernproblem ist die Beschaffung der Arbeitsmöglichkeit selbst. Sie ist außerordentlich schwer, weil wir, verglichen mit der Vorkriegszeit, unzweifelhaft auch heute noch in einer Periode wirtschaftlichen Niederganges und starker wirtschaftlicher Depression uns befinden. Es ist mir unbegreiflich, wie man bei irgendeinem Vergleich unserer einstigen Lage mit der gegenwärtigen mit den Schlagworten von einer deutschen Prosperität oder einem wirtschaftlichen Niederaufstieg kommen kann. Das Sinnbild unserer Wirtschaftslage ist die mangelnde Fundierung mit Rohstoffen, ist die mangelnde finanzielle Fundierung unserer ganzen Wirtschaft, sind die schweren sozialen und steuerlichen Lasten, die auf ihr ruhen. Es wird der allergrößten Anstrengung bedürfen, um diejenige Balanzierung unserer Volkswirtschaft wieder zu erreichen, die uns einst auch im Verhältnis von Einfuhr und Ausfuhr die Stellung gab, die Deutschland vor dem Kriege auf dem Weltmarkt eingenommen hat. Es ist bekannt, daß diese wirtschaftliche Weltmachtstellung aufgebaut war auf der deutschen verarbeitenden Industrie, und gestatten Sie mir, als meine persönliche Auffassung hinzuzufügen, daß sie aufgebaut war auf der gesunden Situation der Einzelunternehmungen und der Einzelpersönlichkeiten, die das beste dazu beigetragen haben, um uns diese Stellung zu schaffen.

Das neue thüringische Beamten-Ministerium

Weimar, 27. April. Endlich ist es den Demokraten, der Wirtschaftspartei, der Deutschen Volkspartei und dem Landbund gelungen, sich auf eine gemeinsame Ministerliste zu einigen. Man spricht offiziell von einem Beamtenministerium, tatsächlich ist aber bei der Besetzung der Minister- und der Staatsrätesposten den Wünschen der an der Regierungsbildung beteiligten Parteien in weitgehender Weise Rechnung getragen worden. Zunächst wurde dem Verlangen der Deutschen Volkspartei entsprechend der bisherige Ministerpräsident Dr. Leutheußer wieder als Minister für Volksbildung und Justiz aufgestellt, während die beiden politisch weiter rechts stehenden Minister Dr. von Klüchzner, bisher Finanzminister, und Dr. Sattler, bisher Minister des Innern, geopfert werden mußten. An ihre Stelle treten der frühere demokratische Staatsminister Paulßen für Inneres und Wirtschaft, und Ministerialdirektor Dr. Toelle, der der Deutschen Volkspartei zuzuzählen ist, für das Finanzministerium. Dazu sind noch fünf Staatsräte vorgesehen, von denen je zwei dem Landbund und der Wirtschaftspartei angehören, nämlich der Hauptgeschäftsführer des Landbundes, Mackeldey, und der bisherige Staatsrat Prot für den Landbund, der Abg. Krause sowie ein noch zu benennender Vertreter für die Wirtschaftspartei und der Syndikus des Verbandes der Thüringer Spielwarenin teressenten, Glöckner in Sonneberg, für die Demokraten. Es kommen also auf jede der an der Regierungsbildung beteiligten Parteien zwei Vertreter in der Regierung. Als ihren zweiten Vertreter in der Regierung hatte die Wirtschaftspartei Ministerialrat Gerstenhauer präsentiert, der dem letzten Landtag als Abgeordneter der Deutsch-völkischen Partei angehört hatte. Diesen lehnten aber die Demokraten ab. Wenn man berücksichtigt, daß die demokratische Fraktion des Landtags nur aus zwei Abgeordneten und einem Hospitanten besteht, dann muß man anerkennen, daß die Demokraten eine im Verhältnis zu ihrer zahlenmäßigen Stärke recht erhebliche Verschiebung des politischen Schwerpunktes innerhalb des Kabinetts nach links erreicht haben, nachdem es ihnen nicht gelungen war, eine Koalition unter Einbeziehung der Sozialdemokratie zustande zu bringen.

Nun ist die Frage nur, wie das neue Kabinett bei seiner Vorstellung vom Landtag aufgenommen werden wird. Da kaum anzunehmen ist, daß die Sozialdemokraten das neue Kabinett tolerieren werden, ist es auf die Unterstützung der aus der Regierung ausgeschalteten Deutschnationalen und Nationalsozialisten angewiesen. Man darf wohl annehmen, daß diese beiden Parteien das neue Kabinett einige Zeit über Wasser halten werden, da sonst nichts anderes als die Auflösung des Landtages übrig bliebe, die von keiner Partei ernstlich gewünscht wird. Wie lange allerdings das zweite Kabinett Leutheußer Bestand haben wird, das ist eine offene Frage.

Glückwunsch Stresemanns an Briand

wtb. Paris, 28. April. (Drahtb.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat an Minister Briand anläßlich dessen 25jährigen parlamentarischen Jubiläums folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Briand! An dem heutigen Tage, an dem Sie auf 26 Jahre eines an Ehren reichen politischen Lebens zurückblicken, übersende ich Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche und spreche die Hoffnung aus, daß Ihnen noch viele Jahre fruchtbringender Tätigkeit beschieden sein mögen."

Minister des Aeußeren Briand hat Reichsminister Dr. Stresemann mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Sehr gerührt von Ihren Wünschen danke ich Ihnen dafür sehr aufrichtig. Wenn ich den Lauf meiner 25 Jahre politischen Lebens überblicke, zähle ich die letzten beiden Jahre zu den fruchtbringendsten, während welcher Zeit wir für die Interessen unserer beiden Länder und des Weltfriedens in gemeinsamer Verständigung dasselbe Ziel verfolgt haben."

Auch die Stadt Locarno hat Briand zu seinem Jubiläum Glückwünsche übermittelt.

Auslandsnachrichten

Großer Bilderdiebstahl in Moskau.

wtb. Moskau, 28 April. (Drahtber.) In einem Moskauer Museum sind fünf überaus wertvolle weltberühmte Gemälde gestohlen worden, und zwar: Rembrandt „Christus", Tizian „Ecce homo", Correggio „Heilige Familie", „Der heilige Johannes" von Carlo Dolci, Pilanow „Leiden Christi". Aus den Bildern Rembrandts und Tizians hat der Dieb die Hauptteile herausgeschnitten und die übrigen Bilder aus den Rahmen gerecht. Nach der offiziellen Schätzung in der Vorkriegszeit beträgt der Wert der gestohlenen Bilder 655 000 Rubel.

Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion.

wtb. Moskau, 28. April. Der Hauptvollzugsausschuß der Sowjetunion wählte gestern sein Präsidium aus 27 Mitgliedern mit 6 Vorsitzenden, darunter Kalinin. Dem vom Hauptvollzugsausschuß bestätigten Rat der Volkskommissare gehören u. a. an: Vorsitzender Rykow, Auswärtiges Tschitscherin, Krieg und Marine Woroschilow.

Kommunistenhinrichtung in Peking.

wtb. Peking, 28. April (Drahtber.) Der Kommunistenführer Lutatschao sowie 17 weitere Personen, die bei der Haussuchung im Gebäude der Sowjetbotschaft festgenommen worden waren, sind heute im Hauptpolizeigebäude gehängt worden. Man glaubte, sie würden von einem besonderen, zu diesem Zweck eingesetzten Gerichtshof abgeurteilt werden. Offenbar hat sich aber die Polizei von ihrer Schuld überzeugt und die Hinrichtung befohlen.

Eisenbahnunglück bei Weida

wtb. Weimar, 28. April. Infolge Schienenbruches verunglückte gestern abend der 19,10 Uhr in Weida einlaufende Zug bei der Haltestelle Schüptitz. Sieben Wagen stürzten um. Bis jetzt sind eine Tote und 14 Schwerverletzte geborgen.

wtb. Leipzig, 28. April. Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall bei Weida teilt die Eisenbahnbetriebsdirektion Leipzig mit, daß vier Personen- und drei Eilgüterwagen entgleist sind. Vier Wagen 3. und 4. Klasse stürzten um. Getötet ist Frau Amtsgerichtsrat Püschel aus Weida. Schwer oder leichter verletzt sind 12 weitere Personen, und zwar aus Gera und Weida. Zwei Ärzte aus Triebes und ein Arzt aus Weida leisteten die erste Hilfe. Zwei Hilfszüge aus Gera waren gegen 12 Uhr nachts zur Stelle. Der Durchgangsverkehr ist zunächst gesperrt und der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Die Uebungen bei Trier eingestellt

Berlin, 28. April. (Eig. Drahtb.) Die „Tägliche Rundschau" meldet aus Koblenz zu den in Fellingen bei Trier veranstalteten Schießübungen, bei denen zwei Granaten in unmittelbarer Nähe auf dem Felde arbeitender Frauen krepierten, daß der Schritt der Regierung in Trier bei den Besatzungsbehörden die Wirkung gehabt hat, daß die Schießübungen eingestellt wurden. Es ständen in dieser Angelegenheit weitere Schritte der deutschen zuständigen Stellen bevor, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Die Hochwasserkatastrophe

Der beginnende Frühling hat über weite Strecken unseres Vaterlandes furchtbare Not und Sorge gebracht. Die Hochwassergefahr im Gebiet der Elbe, der Weichsel und ihrer Nebenflüsse ist im ständigen Steigen begriffen. Eine Schreckensmeldung von ständigem Steigen der Wasser und Durchbrechen der Dämme jagt die andere. Die Gefahr, in der Gegend von Boitzenburg und auch vor allem in der Niederung ist bis zu einem Grade gestiegen, daß menschliche Kraft nichts mehr dagegen vermag. Es ist selbst den für die Rettungsarbeit ausgeschickten Hilfsmannschaften nicht mehr möglich gewesen, ihre Bergungsarbeiten und Sicherungen der Deiche durchführen zu können. Tatsächlich sind denn auch an der Elbe und Weichsel verschiedene Deiche durchbrochen worden und ist damit den Wassermassen der Weg freigegeben zu weiteren Ueberschwemmungen. Das ist so im Mecklenburgischen, im Havelgebiet um Berlin herum und auch in Ostpreußen. Kilometerweit sieht man in den vom Hochwasser betroffenen Gebiete öde gurgelnde Wasserflächen, aus denen da und dort Baumkronen hervorragen und andeuten, daß sich auf dem Grunde der Wasser Land und fruchtbarer Boden befindet, der, schon bestellt, im Herbst reiche Ernte bringen sollte. So sind im Mecklenburgischen über tausende von Morgen fruchtbaren Bodens der Vernichtung preisgegeben. Aber nicht nur daß der Ertrag der Ernte durch die Hochwasser heute zum größten Teil als vernichtet angesehen werden kann, auch die Menschen sind mit ihrem Hab und Gut bedroht. Mit wenigen Habseligkeiten nur konnten sich die Bewohner der Ortschaften, über die die Wassermassen hinweggegangen sind, aus ihren überfluteten Häusern retten und sich in Kähnen nach höher gelegenen Punkten flüchten. Dort warten sie ab, daß die Wasser wieder fallen. Aber noch sind sie nicht einmal zum Stillstand gekommen.

Natürlich wird sofort eine Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten eingeleitet werden müssen. Allerdings ist noch gar nicht zu sagen, wie zahlenmäßig der Schaden aussehen wird, den die Fluten angerichtet haben. Wir haben nur einen Maßstab an den Schadenfeststellungen, die anläßlich des Sommerhochwassers 1926 gemacht werden konnten. Nach diesen Feststellungen beziffert sich der Schaden, der 1926 durch die Hochwasser angerichtet worden ist, für Preußen auf rund 89 Millionen Mark. Davon entfallen auf Brandenburg und Pommern allein schon 27 Millionen. Insgesamt sind 36 602 000 Mark zur Linderung der größten Nöte zur Ausschüttung gelangt. Man muß nun annehmen, daß die Schäden dieses Hochwassers doch noch größer sein werden als die des vorigen Jahres. Das lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage der Vermeidbarkeit solcher Unwetterkatastrophen. Gegen Naturelemente gibt es natürlich keinen Schutz, aber es können doch vorbereitende Maßnahmen getroffen werden. Aus diesem jüngsten Hochwasserunglück ergibt sich die dringende Forderung, recht bald an die praktische Ausgestaltung des bereits entworfenen Regulierungs- und Deichbauprogramms zu gehen.

Neues vom Tage

Die Banderolenfälscher.

Die polizeilichen Ermittlungen in der Banderolenfälscheraffäre, die allmählich immer größere Kreise zieht, führten nach einer Meldung der „Voss. Ztg." in Dresden zu neuen Verhaftungen. Es handelt sich um drei Personen, Teilhaber der Balkan-Tabak-Handelsgesellschaft, einer Agentur der Holländisch-türkischen Tabakgesellschaft in Rotterdam. Einer der Verhafteten hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Die Behörden fahnden augenblicklich nach der Druckerei, in der die Betrüger die falschen Banderolen angefertigt haben.

Die Tragödie einer jungen Mutter.

Vor einiger Zeit hatte sich eine junge Mutter mit ihrem ein Jahr alten Kindchen in Berlin in der Nähe der Zelten in die Spree gestürzt. Während die Mutter gerettet werden konnte, ertrank das Kind. Die Strafverfolgungsbehörde hat nunmehr das Verfahren gegen die Mutter mit der Begründung eingestellt, daß es sich um einen Verzweiflungsschritt handelt und die Mutter zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei.

Antrag: Todesstrafe; Urteil: Freispruch.

Dem „Berl. Tagebl." zufolge fällte das Schwurgericht in Meiningen ein unerwartetes Urteil, indem es den 51jährigen Kutscher Koch, dem ein vor 23 Jahren begangener Mord an dem Steinbildhauer Sohn aus Hildburghausen nachgewiesen ist, freisprach. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt, da Koch noch der letzten Verhandlung im Dezember 1926 ein umfassendes Geständnis abgelegt hatte.

Frauenmord bei Werneuchen.

Im Blumenthaler Forst zwischen Strausberg und Werneuchen wurde eine Frau aus Steinbeck, die auf rätselhafte Weise verschwunden war, ermordet aufgefunden. Die Tote weist entsetzliche Verletzungen am Kopf und Gesicht auf. Unweit des Tatortes wurde ein Beil gefunden, das zur Tat benutzt worden ist. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde dem B. T. zufolge eine Frau aus Steinbeck verhaftet.

Leichenfund bei Jüterbog.

In Niedergörsdorf bei Jüterbog fand ein Landwirt beim Pflügen eine Leiche, die schon viele Jahre in der Erde gelegen haben muß. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Soldaten. Die Schädeldecke des Toten war zertrümmert. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Lippische Missionskonferenz

Die jährlich einmal tagende Missionskonferenz fand am Mittwochnachmittag im Detmolder Vereinshaus statt. Sie erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches aus ganz Lippe. Generalsuperintendent D. Weßel leitete nach dem gemeinsamen Liede „Eine Herde und ein Hirt" die Versammlung mit Gebet ein. Sodann ergriff Missionsdirektor D. Schlunck-Hamburg das Wort zu seinem großzügigen, weitblickenden Vortrag, der das Ringen der Weltmächte und der Missionum Afrika zum Gegenstand hatte. Nach kurzem Rückblick auf die geschichtliche und kulturelle Entwicklung des vor 100 Jahren noch kaum beachteten Erdteiles, der in 3 Zonen eine Fläche von der Größe von zusammen Europas, Indiens, Chinas und des Vereinigten Staaten umfaßt, kennzeichnete Redner in einzelnen Strichen den unermeßlichen Reichtum an Kakao, Baumwolle, Gold, Diamanten, Kautschuk, Oelprodukte und Kohle, der durch Handel und moderne Verkehrsmittel immer mehr ausgenutzt wird. Die europäischen Staaten, von den Küsten ins Innere vordringend, haben heute Afrika restlos besetzt, während 1910 noch 5 Prozent im Besitz der Urbevölkerung war. Autos, Flugzeuge, drahtlose Telegraphie vermitteln Handel und Verkehr im entferntesten Urwald. — In den ersten Jahrzehnten der Kolonisation wurde die eingeborene Bevölkerung schonungslos entrechtet, dezimiert, geknechtet und ausgenutzt. Heute gilt die Parole: Zentral-Afrika muß Land des schwarzen Mannes bleiben! Die fremden Regierungen erkennen in der Leistungsfähigkeit einer gesunden Arbeiterschaft die Voraussetzung zur Möglichkeit, die reichen Bodenschätze zu heben. Aus diesem Grunde streben sie, Wohlfahrt, Gesundheit und Entwicklung der schwarzen Völker zu fördern. Wurde bisher europäische Erziehung auf einzelne der Urbevölkerung übertragen, so erkennt man jetzt als richtig, daß die Völker Afrikas ihre eigene Wesensart behalten sollen und durch Schaffung sittlicher Grundsätze für alle die gesamte Bevölkerung zu haben ist. So lautet die Forderung: Ganzer Unterricht in einheimischer Sprache und auf sittlich-religiöser Grundlage; eine Forderung, die die britische Regierung bereits in die Tat umsetzt, der die anderen Regierungen folgen müssen und werden. In den britischen Volksschulen findet der Unterricht in den ersten 4 Jahren in der Muttersprache statt. Praktische Fächer, wie Hauswirtschaft, Gartenbau, Gesundheitslehre, Kindererziehung, umfaßt der Lehrplan neben allen wissenschaftlichen und täglich einer Stunde Religionsunterricht.

Hier setzen die weittragendsten und bedeutungsvollsten Fragen für die Mission ein, die bisher ausschließlich die Erziehung der Jugend geleistet hat, allmählich geldlich etwas unterstützt seitens der Regierungen. Es handelt sich jetzt darum: Soll die Mission, die bisher völlig frei war, eine Arbeitsgemeinschaft mit den Regierungen eingehen oder nicht? Die Motive der Kolonialpolitik sind egoistisch; die Mission dagegen will in ihrer Verantwortung für eine in Sünde gefallene Welt die Botschaft vom Reiche Jesu bringen. Also völlig verschieden in ihrer Grundeinstellung, soll ein Kompromiß zwischen den beiden Faktoren geschlossen werden: den Missionen soll das gesamte Volksschulwesen anvertraut werden mit reichen Geldmitteln für diesen Zweck, — aber die Regierungen bestimmen nicht nur, welche Missionsgesellschaften zugelassen werden sollen, sondern bestimmen mit die Lehrmittel, Bücher usw. Soll die Mission auf dieses Kompromiß eingehen?

Angesichts der Tatsache, daß es sich um die Erziehung, sittliche Beeinflussung und Christianisierung von 120—130 Millionen Menschen, die im Uebergang von der Stufe des vorgeschichtlichen Seins zur jetzigen europäischen Kultur stehen, auf Generationen hinaus im Sinne Jesu beeinflussen zu können, scheint es ein Gebot der Stunde, das Anerbieten der Regierungen anzunehmen. Andererseits bekommt die Mission durch eine solche Arbeitsgemeinschaft mit den Kolonialregierungen eine politische Färbung, die im Blick auf den unter der Oberfläche glimmenden starken Rassenhasses, der zum gewaltigen Kampf aller Farbigen gegen die weißen Zwingherren anschwellt, auch für die Mission verhängnisvoll werden wird. — Durch das Vordringen des Mohammedanismus vom Norden bis zur Kapkolonie, der den Islam als die „Religion des schwarzen Mannes" in Afrika proklamiert, wird die Lage noch kritischer. Für heute scheint die Bundesgemeinschaft mit den Kolonialregierungen für die Missionsgesellschaften um des ungeheuren religiösen Einflusses willen auf den bildsamsten Teil der Menschheit Pflicht, wenn auch als Zwang empfunden, — für die Zukunft kann dieses Kompromiß überaus verhängnisvoll werden.

Was braucht die Mission? Draußen hervorragende, charaktervolle, geheiligte Persönlichkeiten voll Geisteskraft, und in der Heimat Gemeinden voll Gebetsleben. Weltmission und Weltmächte ringen mit einander um Afrika. Wer wird siegen? Die Reiche dieser Welt vergehen, aber das Reich Christi bleibt in Ewigkeit!

An den klaren, mit großer Spannung verfolgten Vortrag schloß sich eine lebhafte Besprechung, die sich mit dem Islam, mit der Frage der deutschen Missionen, die, seitdem Deutschland dem Völkerbund angehört, in Afrika zugelassen sind, — mit dem Schlachtenbild der Zukunft usw. beschäftigte.

Als weiterer Gegenstand der Konferenz erfolgte die Rechnungsablage, die erfreulicherweise von einem Zunehmen der Missionsgaben Zeugnis gab, wenn auch erst reichlich die Hälfte derjenigen der Vorkriegszeit erreicht ist.

Das Landesmissionsfest ist geplant für Mittwoch, den 22. Juni, vormittags, in Lemgo in St. Marien, nachmittags in St. Johann. Als Festredner soll neben Herrn Superintendent Doht ein Missionsdirektor aus Barmen gewonnen werden.

Mit Gebet schloß Herr Generalsuperintendent D. Weßel die Konferenz, die alle Teilnehmer auf die Höhe des geistigen Ringens und der zukunftsschweren Fragen der Mission stellte und die Liebe zu ihr bestärkte.

Aus den Kommunal-Parlamenten

Detmold

Detmold, 29. April.

In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden gestern abend die Abschlüsse des städtischen Wasserwerks und des städtischen Gaswerks abgenommen. Vom Magistratstisch aus wurde dazu erklärt, die vorschriftsmäßige Prüfung der Abschlüsse sei erfolgt. Beanstandungen seien von keiner Seite vorgebracht worden. — Stadtv. Held wünschte eine bessere Gliederung der einzelnen Konten, damit eine bessere Uebersicht vorhanden ist.

Ferner war die Ersatzwahl für ein Mitglied des Schulvorstandes des Lyzeums vorzunehmen. Gewählt wurde Frau Oberlandmesser Konz. — Stadtverordneter Grimm wünschte Auskunft über die Schülerzahl des Lyzeums. In der Stadt gehe das Gerücht, die Schülerzahl sei zurückgegangen, und in Verbindung damit werde erzählt, viele Eltern seien mit der Leitung des Lyzeums nicht zufrieden. — Stadtv.-Vorst. Dr. Gregorius gab zu, daß die Schülerzahl abgenommen habe; das sei aber am Gymnasium auch der Fall. Im übrigen möchte man aber vorsichtig sein. Die Gerüchte seien haltlos. Von Klagen über die Schulleitung sei nichts bekannt.

Nachdem die Vorlage Verkauf eines Bauplatzes an der Sedanstraße vom Bauausschuß geprüft worden ist, wurde ihr von den Stadtverordneten in 2. Lesung zugestimmt. — Das Gesuch des Reichsbanners um Bewilligung von Zuschlüssen zu den Kosten der Hermannsfeier, ebenfalls ein Gesuch des Automobilklubs in derselben Angelegenheit kam noch nicht zur Beratung, weil sich der Magistrat damit noch nicht genügend beschäftigt hat. — Die Ueberlassung eines Bauplatzes für ein Gemeindehaus an die ref. Gemeinde konnte ebenfalls noch nicht weiterberaten werden.

Dem Verkauf eines Uferstreifens am Kanal an Rechtsanwalt Petri wurde, nachdem der Bauausschuß die Angelegenheit geprüft hat, zugestimmt. — Mit dem Verkauf eines Bauplatzes an der Wiesenstraße an Hierverleger Thoren sind die Stadtverordneten einverstanden. — Für den Neubau des Faskenweges wurden 1362.90 ℳ nachbewilligt. — Für die Straßenbeleuchtung im Jahre 1926/27 waren 1800 ℳ nachzubewilligen. Stadtv. Dr. Tielker regte bei dieser Gelegenheit eine bessere Beleuchtung der Straßenübergänge, z. B. der Ecke Paulinen-, Weinberg- und Freiligrathstraße, an: es empfehle sich hier, wie auch noch an anderen Stellen, die Anbringung von elektrischen Bogenlampen. — Stadtv. Frau Schreck wünschte eine bessere Beleuchtung der Krummen Straße, die bisher zum Nachteil der dort wohnenden Geschäftsleute sehr stiefmütterlich behandelt worden sei. — Mit dem Verkauf eines Bauplatzes an der Wiesenstraße an Dr. Rodewald waren mehrere Stadtverordnete nicht so ohne weiteres einverstanden, weil ihnen der Preis von 18 ℳ für den Quadratmeter zu niedrig erscheint. — Stadtv. Schuster forderte bei dieser Gelegenheit, die Ausbietung von Bauplätzen solle gerichtlich geschehen, damit die Reflektanten an ihrem Gebot gebunden sind. Vor dem Kriege sei es so geschehen; die wenigen Kosten dürften nicht gescheut werden. — Stadtv. Dr. Tielker hält dieses nicht für nötig, wenn von der Stadt mit der Anbietung Bedingungen bekannt gegeben werden, die den Reflektanten eine Zeitlang an sein Gebot binden. Die Anregung des Stadtv. Schuster sei aber immerhin beachtenswert. Der Magistrat möchte versuchen, den richtigen Weg zu finden. — Stadtverordneter Kraft hält den Preis zu niedrig, weil für Bauplätze in der Wiesenstraße durchgehend 20 ℳ gefordert sind. Dazu komme noch, daß ein neuer Weg geschaffen werden muß und dadurch der Stadt Gelände verloren gehe. — Stadtv. Schuster hält den Preis für angemessen, wünscht aber vom Magistrat eine Aufrechnung darüber, was der Stadt bei einem Verkauf nach Abzug der Unkosten verbleibt. — Stadtv. Popken wünscht die Zurückstellung der Vorlage, bis alle Zweifel über diesen Verkauf behoben sind. — Stadtverordneter Dr. Tielker ersucht, die Vorlage in 1 Lesung anzunehmen, damit der Käufer nicht allzu lange warten brauche. Die vom Stadtv. Schuster gewünschte Aufrechnung könnte vor der 2. Lesung im Bauausschuß geprüft werden. — Die Vorlage wurde in 1. Lesung angenommen.

Hierauf gab der Stadtv.-Vorst. Dr. Gregorius ein Schreiben des Magistrats bekannt, in welchem auf den Standpunkt des Stadtv. Dr. Tielker bei der Statberatung verwiesen wird, wonach die Regierung bei den Meinungsverschiedenheiten zwischen Magistrat und Stadtverordnete nicht angerufen werden könnte. Diese Ansicht stehe im Widerspruch mit einer getroffenen Entscheidung der Regierung über Streitigkeiten im Salzufler Stadtparlament. Der vom Stadtv. Dr. Tielker nicht mehr anerkannte § 138 der alten Gemeindeverfassung habe also noch Gültigkeit. — Stadtv. Dr. Tielker erwiderte, er halte den Beschluß der Regierung in der Salzufler Angelegenheit für verfehlt, gegen den auch, wie er erfahren habe, im Verwaltungsstreitverfahren angegangen werde. Seine Auffassung werde durch diese Entscheidung der Regierung nicht erschüttert. Wenn der § 138 der alten Gemeindeverfassung noch Gültigkeit habe, dann müsse er sagen, daß die spätere vorläufige Gemeindeverfassung in einer ganz überflüssigen Schnelligkeit und ohne Gründlichkeit verabschiedet worden sei. — Stadtverordneter Popken meinte, der Magistrat hätte keinen Anlaß, über den Entscheid der Regierung erfreut zu sein. Wenn die Regierung hier hätte eingreifen müssen, dann wäre sie ungemein vorsichtig gewesen und hätte vielleicht eine Entscheidung getroffen, die der Magistrat nicht erwartet habe. — Stadtv. Dr. Tielker ist dem Oberbürgermeister dankbar, daß er diese Aufklärung gegeben hat. Die Entscheidung der Regierung müsse jeden Stadtverordneten interessieren und es sei zu wünschen, daß bei einer passenden Gelegenheit das Oberverwaltungsgericht angerufen wird und darüber zu befinden hat, ob der § 138 der alten Gemeindeverfassung nicht außer Kraft gesetzt worden ist. — Nach einstündiger öffentlicher Beratung traten die Stadtverordneten in eine vertrauliche Besprechung ein.

*

Lemgo

Lemgo, 28. April.

In der am Mittwoch abend stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten gedachte der Stadtv.-Vorsteher Schierholz zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Fabrikanten und ehemaligen Stadtv. und Ratsherrn Siekmann, der der Stadt fast ein Menschenalter seine Kraft gewidmet habe. Die Stadtverordneten erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Nach Bekanntgabe einiger Eingänge wurde dann in die Tagesordnung, die 5 Punkte umfaßte, eingetreten. Begonnen wurde mit der Weiterberatung des Haushaltsplanes. Der gesamte ordentliche Haushaltsplan, der in Einnahme mit 780 000 ℳ und in Ausgabe mit 755 000 ℳ abschließt, wurde verabschiedet. Nunmehr folgte die Beratung des Haushaltsplanes für die außerordentliche Verwaltung, der in Einnahme und Ausgabe mit 502 950 ℳ abschließt. In der Einnahme ist der für Bauarbeiten anzusetzende Betrag mit 467 950 ℳ eingesetzt. Der Magistrat hat gleichzeitig eine Vorlage den Stadtv. zugehen lassen, in der er darum bittet, der Aufnahme einer Anleihe von 300 000 Reichsmark zuzustimmen. Diese 300 000 RM. sollen dazu verwendet werden, um die im außerordentlichen Etat vorgesehenen unbedingt nötigen Aufgaben auszuführen. Soweit das Geld dafür nicht gebraucht wird, soll es zur Abdeckung alter Schulden verwendet werden. Diese Vorlage rief eine lebhafte Debatte hervor. Abgelehnt wurde ein Antrag des Stadtv. Wagener, der dahin geht, den Punkt bis zur nächsten Sitzung, in der der Magistrat Auskunft zu geben habe, unter welchen Bedingungen die Anleihe zu erhalten und wie sich die Deckungsfrage regele, zurückzustellen. Abgelehnt wurde auch ein Antrag des Stadtv. Kuhlmann, beim Reichsfinanzminister die Genehmigung zur Erhebung eines Zuschlages zur Einkommensteuer zur Deckung der Lasten zu beantragen. Angenommen wurde der Magistratsantrag auf Zustimmung zur Aufnahme der Anleihe und Verwendung in der vorgeschlagenen Weise. Für den Bundestag und Ausstellung des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes wurde dann nach einer kurzen Aussprache eine Garantiesumme von 7500 ℳ bewilligt. Stadtv. Schlepper richtete bei dieser Gelegenheit einen Appell an die Lemgoer Bürger, für die Besucher der Tagung, deren Zahl ungefähr 2000 betrage, Quartiere in genügender Zahl zur Verfügung zu stellen. Nachdem dann noch die Besichtigung eines Hauses in der Opingstraße, das Eigentum der Witwe Stod ist und von ihr dem Arbeiter Koch verkauft werden soll, zur Feststellung der Ausübung des Vorkaufsrechts beschlossen war, wurde die Sitzung um 10¾ Uhr geschlossen.

*

Lage

Lage, 28. April.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung, die am Mittwochabend stattfand, kamen folgende Sachen zur Beratung: Bauliche Veränderungen am Kranken- und Siechenhause und Bewilligung der Anleihemittel. Dem Magistratsantrag wurde ohne Debatte auch in der zweiten Lesung einstimmig zugestimmt. — Veräußerung eines Baugrundstücks an der Ecke Heidensche-Luisenstraße an den Kaufmann Heinrich Büker in Heiden. (1. Lesung). Der Kaufmann Heinrich Büker aus Heiden hat den Antrag gestellt, ihm den Eckplatz an der Heidensche- und Luisenstraße in Größe von 600 Quadratmeter zu verkaufen. Er will dort ein zweigeschossiges Haus errichten. — Der Magistrat hat beschlossen, den Platz zu 5 RM. je Quadratmeter (Richtlinienpreis) unter den für städtische Bauplätze üblichen Bedingungen zu verkaufen. Es erfolgt einstimmige Annahme. — Aenderung der Baufluchtlinie an der Borsdorfstraße. Der Buchhalter Kuhlmann (beim Hoflieferanten Siekmann) hat an der Borsdorfstraße einen Bauplatz unterhalb des Obermannschen Gartens erworben. Er beabsichtigt, schon in nächster Zeit mit dem Bau eines Zweifamilienhauses zu beginnen. Die Straße ist in 14 Meter Breite vermessen. Sie besitzt auf der linken Seite den schönen breiten Fußgängerweg von 4 Meter mit einem Abstande von 2 Meter an der Grenze. Auf alle Fälle ist dieser Weg zu erhalten. Es ist daher wünschenswert, an der linken Seite einen Vorgarten von mindestens 2 Meter Breite vorzuschreiben, und ebenfalls an der rechten Seite die Fluchtlinie um 2 Meter hinauszuschieben sowie einen Vorgarten von 2 Meter vorzuschreiben. Stadtv. Meßmann begrüßt den Vorschlag des Magistrats sehr, hält jedoch eine Vorgartenbreite von 2 Meter im Interesse der Bäume für zu wenig und stellt daher den Zusatzantrag, die Breite von 2 auf 3 Meter zu erhöhen. Die Vorlage des Magistrats mit dem Zusatzantrag des Stadtv. Meßmann wird gutgeheißen. — Verlängerung der Mahlzeit des Schulausschusses der Freiligrathschule Nach § 2 der Satzungen der städtischen Realschule scheidet alle zwei Jahre die Hälfte der vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Mitglieder des Schulvorstandes aus. Es wird erstmalig durch das Los entschieden, wer von den Vorstandsmitgliedern auszuscheiden hat. — Der Schulvorstand ist für die Dauer von 4 Jahren und zwar für 1925 bis einschließlich 1928 gewählt worden, so daß für die Jahre 1927 bis 1930 eine Ersatzwahl von drei Mitgliedern zu erfolgen hätte. Zu berücksichtigen bei der Wahl bleibt, daß mindestens drei der Mitglieder des Schulvorstandes Väter oder Mütter bzw. Vormünder von Schülern, ferner einer dieser drei der Vater oder die Mutter einer Schülerin der Anstalt sein muß. — Mit Rücksicht darauf, daß noch im Laufe dieses Sommers der Anbau an der Realschule zur Ausführung gelangen wird und die jetzt amtierenden Herren die Vorberatungen mitgemacht und demzufolge mit den Vorarbeiten vertraut sind und weil die Aemter der Stadtverordneten mit dem Ablauf des Jahres 1927 endigen, somit unter Umständen abermals eine Ersatzwahl vorzunehmen wäre, hat der Vorstand der Freiligrathschule beschlossen, der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, den Schulvorstand der Realschule in seiner jetzigen Zusammensetzung für 1927 noch bestehen zu lassen. Der Magistrat beantragt, im Sinne des Vorschlages des Real-Schulvorstandes zu beschließen. Stadtv. Rust gibt die Anregung, das Statut der Freiligrathschule derart zu fassen, daß die Wahlperiode der Schulvorstandsmitglieder mit der der Stadtverordneten zusammengelegt werde, so daß die Neuwahl im Januar 1928 stattfände. Der Magistratsantrag wurde angenommen. — Geschäftliche Mitteilungen. Stadtv.-Vorst. Sauerländer teilt mit, daß aus der Liquidation der Lippischen Wirtschaftsgemeinschaft noch ein Betrag von 83 69 Mk. an die Stadt Lage zurückfließe. — Sodann liegt eine Einladung zur 17. Tagung des Reichsstädtetages in Görlitz am 29. und 30. Juni d. Js. vor. Der Magistrat schlägt vor, wegen der weiten Entfernung und der dadurch entstehenden verhältnismäßig hohen Kosten von einer Vertreter-Entsendung abzusehen. Die Stadtv.-Versammlung schließt sich dem an. — Der Magistrat schreibt sodann, daß die letzte bislang noch brachliegende Heidefläche am Bahnhof zu einem Kinderspielplatz hergerichtet werden solle und zwar in einfacher Form nach einem vorliegenden Plan mit einem ungefähren Kostenaufwande von 200 Mark, der im diesjährigen Haushaltsplan bereits enthalten sei. — Stadtv.-Vorst. Sauerländer befürwortet die Sache, im Interesse des besseren Aussehens der jetzt noch kahlen Fläche in der Nähe des Bahnhofsverkehrs. Das Stadtverordneten-Kollegium erklärte sich mit dem Vorhaben des Magistrats einverstanden. Darauf folgt noch eine vertrauliche Beratung.

*

Barntrup

Barntrup, 28. April.

Da in der letzten Sitzung, wie bekannt, der Etat für 1927 abgelehnt war, stand als erster Punkt die nochmalige Beratung und Feststetzung des Haushaltsplanes 1927 auf der Tagesordnung der am vergangenen Montag abend stattgefundenen Sitzung. Vom Magistrat war der Etat dahin abgeändert, daß durch etwa 4000 ℳ Mehreinnahme jetzt noch ein Fehlbetrag von 6000 ℳ verbleibt. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, diesen Punkt am Schluß zu behandeln. — Es wurde dann in die Beratung des zweiten Punktes der Tagesordnung, betr. Beschlußfassung über die Anlage einer Warmwasser-Heizung für das Rathaus, eingetreten. In erster Lesung wurde beschlossen, verschiedene Firmen zur Abgabe einer Offerte nach einem vom Magistrat im Benehmen mit der Baukommission aufzustellenden Plane zu ersuchen. Für die Ausführung der Anlage soll eine langjährige Anleihe bis zur Höhe von 4000 ℳ aufgenommen werden. Die Abschlagszahlungen der Holzinteressenten für die Ablösung der Deputate sollen jedesmal zu Abschlagszahlung auf die Anleihe Verwendung finden. — Dem mit der Firma Herm. Möller, Hobelbankfabrik, über den Verkauf weiteren Geländes abgeschlossenen Vergleichsvorschlag wurde in 1. Lesung zugestimmt. — Mit 10 gegen 2 Stimmen, denen der Preis zu hoch war, wurde dem Verkaufe eines Bauplatzes an der von Harthausenstraße an den Schneidermeister Hammerich zugestimmt. — Dem Oberpostschaffner Mehrmann wurden zur Ausführung des beabsichtigten Bauvorhabens 1000 ℳ aus der Gebäudeentschuldungssteuer und aus den verbilligten Sparkassengeldern ein Betrag bis zu 60 Prozent des Friedensbrandkassenwertes des Neubaues bewilligt. — Zugestimmt wurde ferner dem Magistratsbeschlusse, die Wasserleitung bis zum Sägewerk Tintel zu erweitern. — Unter Verschiedenes wurde zur Kenntnis genommen, daß beide Jagdbezirke an den Höchstbietenden, Staatsanwaltschaftsrat Dr. jur. Spanken, Bielefeld, auf 6 Jahre verpachtet werden. Die Stadtverordneten sprachen ferner ihren Dank dafür aus, daß der künftige Jagdpächter jährlich zu Weihnachten 100 ℳ für hiesige Fürsorgebedürftige spenden will, sodaß jetzt insgesamt jährlich die Jagd 5000 ℳ abwirft. — Für Werbeplakate wurde der betreffenden Kommission für das 550 jährige Stadtjubiläum am 9., 10. und 17. Juli der angeforderte Betrag bewilligt. — Hiermit waren die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt. — Der Bürgermeister bat, um ein „Theater" zu vermeiden, darum, das Protokoll jetzt schon zu verlesen und zu unterzeichnen. Nach Erledigung wurde anschließend die neue Stadtverordneten-Sitzung mit dem 1. Punkt der beendigten Sitzung: Etatsfestsetzung, angesetzt. Bevor jedoch in die Beratung eingetreten werden konnte, verließen die sozialdemokratischen Stadtverordneten den Saal. Die Versammlung war beschlußunfähig und konnte nicht weiter beraten. Auf der wahrscheinlich am nächsten Montag stattfindenden Sitzung, welche auf Grund des § 49 der Städteordnung einberufen, und die denselben Gegenstand zur Verhandlung haben wird, wird dann wohl der Haushaltsplan verabschiedet werden können, da diese Sitzung auf jeden Fall beschlußfähig sein wird.

— **Meisterprüfungen.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Damen-Schneiderinnen-Gewerbe bestanden ihre Meisterprüfung: Frl. Frieda Rose, Detmold; Frl. Frieda Ehlebracht, Detmold; Frau Helene Rüterhenke, Schötmar; Frl. Dorothea Krüger, Lemgo; Frau Frieda Brinkmann, Menkhausen.

Protest gegen die Portoerhöhung

Ein Kundgebung der Handelskammern.

Zu den in der Presse bekanntgegebenen Plänen der Reichspostverwaltung, die Posttarife in nächster Zeit etwa um 50 Prog. zu erhöhen, nahmen die dem Industrie- und Handelskammerverband Niedersachsen-Kassel angehörenden Industrie- und Handelskammern (Bielefeld, Braunschweig, Kassel, Detmold, Göttingen, Goslar, Hannover, Harburg, Hildesheim, Lüneburg, Minden, Oldenburg, Osnabrück, Verden, Stadthagen, Wesermünde) in einer gestrigen Sitzung einmütig entschieden ablehnend Stellung. Im Hinblick auf die Belastung der Wirtschaft mit Steuern und öffentlichen Abgaben, mit Sozialleistungen und Verkehrstarifen, die vielfach schon jetzt die Leistungsfähigkeit der Unternehmungen in Industrie und Handel übermäßig anspannen, würde eine weitere Erhöhung der Posttarife eine ernste Bedrohung zahlreicher Betriebe bedeuten. Die für Staat und Volksgesamtheit lebensnotwendige Erholung der deutschen Wirtschaft wird bei Erhöhung der Tarife der großen öffentlichen Verkehrsbetriebe (Post und Eisenbahn) schwer gehemmt. Die Finanzlage der Reichspost rechtfertigt auch keinesfalls derartige verhängnisvolle Maßnahmen, gegen die die amtlichen Berufsvertretungen von Industrie und Handel des Wirtschaftsgebietes Niedersachsen-Kassel in pflichtgemäßer Wahrnehmung der ihnen gesetzlich anvertrauten Belange der Wirtschaft Einspruch erheben müssen.

An den Rhein

Von Detmold und Lemgo nach Königswinter.

Der Vorverkauf für den Sonntagssonderzug der Reichsbahndirektion Hannover am 8. Mai hat gestern begonnen und endet am 5. Mai abends 8 Uhr. Da nur eine kleine Anzahl Fahrkarten zum Verkauf kommt, ist rechtzeitige Lösung der Fahrkarten erforderlich. Wir bemerken, daß der Zug nur bei ausreichender Besetzung, woran allerdings wohl kaum gezweifelt werden kann, verkehrt und daß bei Ausfall des Zuges das Fahrgeld erstattet wird. In jedem Fall empfiehlt sich rechtzeitige Lösung der Fahrkarten. Einzelheiten über das Programm haben wir bereits veröffentlicht. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt ab Detmold oder Lemgo 12.10 RM. In diesem Preis ist auch die Dampferfahrt von Bonn nach Königswinter einbegriffen. Von dem Erfolg dieser Reise wird es abhängen, ob in diesem Sommer noch andere Verwaltungssonderzüge von Lippe aus gefahren werden können. Man möge sich daher die billige Gelegenheit einer Rheinfahrt keinesfalls entgehen lassen, sondern die Parole befolgen: **Am 8. Mai an den Rhein!**

— **Kriegsgefangenen-Appell am 8. Mai in Paderborn.** Das Band der Schicksalsgemeinschaft, das sich um alle ehemaligen Kriegsgefangenen schlingt, soll alle „Ehemaligen" am 8. Mai d. Js. in Paderborn zusammenführen. Es ergeht daher an alle ehemaligen Kriegsgefangenen der näheren und weiteren Umgegend Paderborns der Ruf, an diesem Kameradschaftstag teilzunehmen und damit zu beweisen, daß die ehem. Kriegsgefangenen auch heute noch die kameradschaftliche Treue pflegen, die sie einst auf Leben und Tod hinter dem Stacheldraht vereinigte. Programme, aus denen alle Einzelheiten der Wiedersehensfeier ersichtlich sind, werden auf Anfordern Interessenten kostenlos von der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Paderborn, zugesandt.

Detmold

— **Als gefunden** sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf dem Fundbüro, Zimmer 5 des Rathauses, angemeldet worden: Kinderportkarre, Portemonnaie mit Inhalt, Staubklopfer, Handtasche mit Inhalt.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Blumenthals und Kadelburgs Schwank „Im weißen Rößl", einer der größten Erfolge der Lustspielbühne, ist nun auch verfilmt und gelangt ab heute zur Vorführung. Richard Oswald hat den dankbaren Stoff in Angriff genommen und damit ein wirklich herzerfrischendes Filmlustspiel geschaffen, an dem der Filmfreund seine helle Freude haben wird. Eine besondere Nuance erhält der Film durch die hübschen Aufnahmen aus dem Salzkammergut und überhaupt durch das Milieu, das seine Wirkung nicht verfehlen wird. — Herrliche Naturbilder entrollt der Kulturfilm „Ins Wunderreich von Zermatt", während die neue Wochenschau wieder interessante Bilder aus aller Welt bringt. (Siehe auch Anzeige.)

Lage

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt ein Lustspiel wie selten eins, denn Reinhold Schünzel spielt die Titelrolle in dem Militärschwank „Die Perle des Regiments". Schünzel ist nicht nur die Perle des Regiments, sondern auch die Perle des Humors. Wer einmal recht frohe Stunden verleben will, der lenke seine Schritte in die Zentraltheater-Lichtspiele. — Ein Drama aus dem Bergland des Missouri bettelt sich „Blitz, der vierbeinige Retter", und schildert das Schicksal einer deutschen Auswandererfamilie. „Blitz" ist es, ein deutscher Schäferhund, der die letzten Mitglieder dieser Familie vor weiteren Schicksalsschlägen rettet. — Vorher bietet die neue Wochenschau interessante Bilder aus aller Welt. (Siehe Anzeige.)

Amt Lage

Pivitsheide, 28. April. Die nächste Monatsbibelstunde findet nicht am kommenden Sonntag, sondern erst am Sonntag, dem 8. Mai, und zwar abends um 8 Uhr in der Schule I statt. Es wird schon jetzt freundlich dazu eingeladen.

Horn

— **Ausbau der Badeanstalt.** Nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten ist jetzt der Ausbau der Badeanstalt endlich in Angriff genommen worden. Erfreulicherweise haben sich die maßgebenden Stellen den Vorstellungen der Badeanstaltskommission, besonders des Vorsitzenden, Herrn Ratsherrn Meweler, über die Notwendigkeit der Verbesserungen nicht verschlossen und die erforderlichen Mittel zur Schaffung einer modernen, für die Volksgesundheit und -Erstarkung notwendigen Badegelegenheit bewilligt. Auch zur Hebung des Fremdenverkehrs wird der Ausbau beitragen. Wie wir erfahren, wird der Raum für Nichtschwimmer aus dem großen Bassin herausgenommen. Hinter der Sperrmauer wird für die Nichtschwimmer eine vollständige neue Anlage geschaffen, die sich bis zu dem alten Waschbassin hinzieht und ausbetoniert wird. Die bisher seitwärts angebrachten Sprungbohlen werden um ein 3 Meterbrett erhöht und nach der Sperrmauer zu versetzt. Vielen und oft geäußerten Wünschen wird hierdurch entsprochen. Dem Mangel an Badezellen wird gleichfalls abgeholfen. Vier neue Einzelzellen werden am Ende des Sonnenbades so errichtet, daß dadurch fast das ganze Sandfeld „eingerahmt" wird. Auch die große Auskleidehalle wird durchgebaut. Ebenso werden noch verschiedene neue Anpflanzungen vorgenommen werden, die den ganzen Anlagen einen schönen Schmuck verleihen werden. Allen Förderern dieser begrüßenswerten Verbesserungen gebührt volle Anerkennung.

— **Granulitindustrie.** Wie bekannt wird, gingen Gebäude und Maschinen-Anlagen des seit einiger Zeit zum Verkauf stehenden, an der Meinberger Straße belegenen Granulitwerkes durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Wilhelm Tille, hier, über. Herr Tille beabsichtigt, den Betrieb unter Zuhilfenahme von Fachleuten vorbildlich auszubauen und nur wirklich gute Waren, wie Gehbahnplatten, Bordsteine, Rohre usw. zum Verkauf zu stellen. In unserer industriearmen Gegend ist nur zu wünschen, daß das Unternehmen einen guten Aufstieg nimmt.

Amt Horn

Bad Meinberg, 29. April. Saisonbeginn. Am Sonntag, 1. Mai, eröffnet unser Bad seine Pforten. Allenthalben sind in den letzten Monaten wesentliche Verbesserungen und Verschönerungen gemacht. Der Park ladet zum Besuch ein und mit ihm das Park-Café. Der Besitzer, Herr Schäfermeier, der im heutigen Anzeigenteil die Eröffnung des gemütlichen Cafés anzeigt, bietet auch diesmal seinen Gästen bei bester Bewirtung einen angenehmen Aufenthalt.

Amt Schwalenberg

Sabbenhausen, 28. April. Ihren 93. Geburtstag feiert heute die Witwe Pahmeier Nr. 93. Wenn auch das körperliche Befinden der Greisin sich durch eine eben überstandene Grippe verschlechtert hat, so ist sie geistig doch noch sehr rege und verfolgt die Tagesereignisse mit großem Interesse. Wir gratulieren herzlich u. wünschen ihr noch manche Jahre bester Gesundheit.

Nachbargebiete

Kassel, 28. April. Zehn Gebäude eingeäschert. In dem Dorfe Feelsen im Kreise Waldeck brannten zehn Gebäude nieder, da infolge des herrschenden Sturmes alle Löscharbeiten vergeblich waren.

Sport und Spiel

Die Vorrunde um die Nordischen Meisterschaft konnte wegen des schlechten Wetters am 21. 4. nicht durchgeführt werden. Nur die Mannschaften von Motorf und Bentorf stellten sich dem Schiedsrichter. Nach erteiltem Spiel blieb Motorf mit 1:0 Sieger. Die anderen Spiele werden am 1. 5. ausgetragen. Es stehen sich am kommenden Sonntag (wie festgesetzt) folgende Mannschaften gegenüber: Westorf-Hohenhausen (Platz Bentorf, Schiedsrichter Stukenbrok), Silixen-Bavenhausen (Platz Lüdenhausen, Schiedsrichter Hölscher), Bösingfeld-Lüdenhausen (Platz Silixen, Schiedsrichter Amelung). Spielanfang 3 Uhr. Spielbericht sofort absenden.

*

Hannover'sch-Westfälischer Automobil-Wettbewerb in Bad Pyrmont vom 13.—15. Mai 1927.

Der Hannoversche Automobil-Club e. V. (H.A.C.) veranstaltet am 13., 14. und 15. Mai unter Mitwirkung des Automobil-Clubs Westfalen in Bielefeld und des Hannoversch-Westfälischen Automobil-Clubs in Osnabrück den Hannoversch-Westfälischen Automobil-Wettbewerb in Bad Pyrmont offen für Touren- und Sportwagen. 1. Anfahrt, 2. Zuverlässigkeitsfahrt, Berg- und Flachrennen, 3. Schönheitskonkurrenz, 4. Geschicklichkeitswettbewerb. Den Auftakt bildet die Anfahrt der teilnehmenden Wagen am Freitag, dem 13. Mai, nach Bad Pyrmont. Abends zwangloses Beisammensein und Begrüßung der Teilnehmer im Kurhaus. Am Sonnabend, dem 14. Mai, Zuverlässigkeitsfahrt, Berg- und Flachprüfung. Die Bergprüfung findet auf der Strecke Deitlevesen—Lichtenhagen, Länge ungefähr 3.7 Klom; die Flachprüfung auf der Strecke Lage—Detmold, Länge ungefähr 3 Kilometer, statt. Die Zuverlässigkeitsfahrt: 1. Etape: Lichtenhagen, Lüntorf, Grohnde, Kirchosen, Emmern, Ohr, Hameln, Rinteln, Bückeburg, Minden, Oeynhausen, Herford, Bielefeld, Lage. Von Lage nach Detmold Flachprüfung. 2. Etappe: Detmold, Lemgo, Barntrup, Griesmen, Pyrmont. Gesamtstrecke ungefähr 200 Kilometer. Abends: Veranstaltung der Kurverwaltung im Kurhaus. Am Sonntag, dem 15. Mai, vormittags: Schönheitskonkurrenz

---

Aus vergangenen Tagen

Von Oberlehrer C. Schierenberg-Detmold.

(Schluß.)

Nach seinem Abgange hörte ich lange Zeit hindurch nichts von ihm. Dann schrieb er mir folgenden Brief: „Es ist jetzt schon über ein Jahr vergangen, seitdem wir von einander schieden. Wie Ihnen wohl noch erinnerlich sein wird, hatte ich seinerzeit vor, als gewöhnlicher Bergarbeiter einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Doch als ich mit Bergleuten über mein Vorhaben sprach, wurde mir abgeraten, und ich gab diesen Plan auf. Vier Wochen arbeitete ich jetzt mit Schippe und Spaten an einem Neubau. Hernach kam ich auf Zeche Lothringen als Rangierer an, wo ich bis zum 30. Juni blieb. Ich verdiente dort pro Schicht (8 Stunden) 4,60 M. und hatte ein ganz erträgliches Leben. Das viele Laufen wurde mir allerdings oft recht schwer. Dann las ich im Dortmunder Generalanzeiger eine Annonce, in der von einem Lothringer Werke einige Leute für Werkstättenbuchführung gesucht wurden. Unter offener Klarlegung meiner Verhältnisse habe ich mich darauf gemeldet und wurde angenommen. Diesen Schritt habe ich auch nicht zu bereuen brauchen. Weil es wegen des Krieges im Betriebe an Leuten fehlte, kam ich bald als Kontrolleur in das im Entstehen begriffene Preßwerk, wo ich mit zehn Personen die Kontrolle und den Versand der Granaten zu besorgen hatte. In den sieben Monaten, die ich jetzt hier bin, hat sich der Betrieb sehr vergrößert. Jetzt sind mir vier Vorarbeiter und 50 bis 60 Arbeiter unterstellt. Körperliche Arbeit brauche ich natürlich nicht zu verrichten, nur revidieren und Buchführung liegt mir ob. Oft habe ich ganz gemütliche Tage, andererseits gibt es dann allerdings auch einmal Tage, an denen ich nicht weiß, wo ich anfangen und aufhören soll. Als Vergütung habe ich zuerst 5 Mark, dann 5,50 M. und jetzt 6 Mark pro Tag erhalten. Außerdem bekomme ich monatlich noch eine Versandprämie, so daß sich meine monatliche Einnahme auf 220 bis 230 Mark beläuft. Augenblicklich schweben Verhandlungen wegen meiner festen Anstellung. Vom Oberingenieur sind mir für den Anfang monatlich 200 Mark festes Gehalt zugesagt, außerdem 10 Prozent Teuerungszulage. Die Anstellung als Beamter hat für mich den Vorteil, daß das Gehalt auch bei Erkrankungen und Beurlaubungen fortläuft. Unser Preßwerk gehört zu den Rombacher Hüttenwerken. Wir sind hier nur wenige Kilometer von der französischen Grenze entfernt und hören in den letzten Wochen deutlich den furchtbaren Kanonendonner von Verdun. Auch sieht man häufig feindliche Flieger, die aber noch kein Unheil angerichtet haben. Die Gegend hier ist sehr schön, besonders im Sommer. Weinberge, Obstgärten, Wiesen, Felder und Wälder wechseln mit einander ab. Wäre doch nur erst der Krieg zu Ende! Wie schön hätte ich jetzt mit meiner Familie wieder zusammenleben können, wenn meine Frau auf meinen Vorschlag, uns zu versöhnen und wieder zu vereinigen, eingegangen wäre. — Nun will ich schließen, denn die Pflicht ruft wieder. Hoffentlich geht es Ihnen noch gut usw."

Am 8. Oktober 1916 erhielt ich noch einmal einen Brief folgenden Inhalts: „Ihre werte Karte erhielt ich soeben. Herzlichen Dank. Es freut mich sehr, daß Sie noch immer an mich denken. Doch auch ich habe Sie nicht vergessen, wenn ich auch wenig schrieb. Als ich im Juni wieder in der Heimat war, habe ich einen letzten Versuch in der bewußten Angelegenheit gemacht. Es ist mir aber leider nicht gelungen. Mit welchen Gefühlen ich die Heimat wieder verlassen habe, können Sie sich denken. Ich sah jetzt ein, daß es keine Hoffnung auf Erfüllung meines sehnlichsten Wunsches mehr gäbe und beschloß, die Konsequenzen daraus zu ziehen. Vor kurzem habe ich mich nun mit einem jungen Mädchen zum neuen Ehebunde versprochen. Meine Braut ist 25 Jahre alt, Waise, in Lothringen geboren, und bei uns auf dem Büro als Kontoristin beschäftigt. Sie hat aber auch die Führung eines Haushalts gründlich erlernt und war verschiedene Jahre in Stellung. Ich hoffe, daß wir zusammen glücklich werden. Wir haben keine einzige Verlobungskarten verschickt, sonst hätte ich Sie sicher nicht vergessen. — Mir geht es bis jetzt recht gut, an Arbeit mangelt es nicht, besonders in den letzten Tagen, wo ich von morgens 6 Uhr bis abends 7½ Uhr ständig auf der Hütte war. Ich bekomme jetzt monatlich 225 Mark festes Gehalt, und wenn ich mich verheirate freie Wohnung dazu. Wie schön hätte ich mit meiner Familie davon leben können!

Die Kriegsanleihe ist ja wieder sehr gut gezeichnet worden; über 10 Milliarden! In voriger Woche hatten wir auf unserem Werke wieder sehr unter feindlichen Fliegern zu leiden. Sie erschienen fast in jeder mondhellen Nacht. Einmal haben sie 16 Bomben auf unser Werk abgeworfen, die aber nur geringen Materialschaden anrichteten. Wie schrecklich muß die Schlacht an der Somme toben! Von Verdun aus ist der Kanonendonner nicht mehr so heftig. Wann mag der Krieg wohl mal ein Ende nehmen? Es ist doch bald Unheil genug angerichtet. Die Lebensmittel, besonders Fett und Oel, sowie auch Seife werden hier jetzt recht knapp. — Daß es Ihnen und Ihrer Familie noch gut geht, freut mich sehr. Möge es auch ferner so bleiben! Leben Sie wohl usw."

Zu Weihnachten desselben Jahres bekam ich eine Grußkarte mit Wünschen für das neue Jahr. Später kam noch eine Karte, die mir den Tag der bevorstehenden Vermählung mitteilte. Und dann erhielt ich einige Tage nach dem angegebenen Hochzeitstermin von der unglücklichen Bra

in den Turnanlagen. Nachmittags: Geschicklichkeitswettbewerb im Park. — Abends: Gemeinschaftliches Essen mit anschließender Preisverteilung.

Motorrad-Sport. Der Club lipp. Motorradfahrer Detmold schreibt uns: Am Sonntag, 1. Mai, veranstaltet der Gesamtklub bei gutem Wetter eine gemeinschaftliche Ausfahrt mit Damen, an der sich alle lippischen Motorradfahrer und Gäste beteiligen können. Die Strecke führt über Horn nach Schieder; daselbst Kaffeepause und geselliges Beisammensein. Rückkehr gegen abend. Treffpunkt pünktlich 1 Uhr vor der Restauration „Zur Linde", Lemgoer Straße. Es wird für einen interessanten Verlauf dieser Veranstaltung Sorge getragen, und wir hoffen, daß sich eine recht stattliche Zahl von Motorradsportlern dem Fahrwart meldet. Gleichzeitig machen wir unsere Freunde noch darauf aufmerksam, daß im Laufe des Monats Mai eine Fuchsjagd ausgefahren wird. Den genauen Termin sowie alle weiteren Einzelheiten werden in der Presse bekannt gemacht. Zusammenkünfte jeden Dienstag im Clubheim. Die nächste Monatsversammlung findet am 10. Mai statt.

Deutsches Turnen

Detmolder Turnverein von 1860 e. V. Die Alte Riege unternimmt am 1. Mai eine Halbtagswanderung. Treffpunkt 1.45 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 2 Uhr mit der Bahn nach Sandebeck. Von hier Wanderung durch die Schluchten des Waldes zum „Schwarzen Pfuhl" weiter zur „Wilden Schlucht" und hinauf zum Eggeweg. Bei Haase in Veldrom Rast. Der Rückweg geht über die Velmerstot nach Leopoldstal. Von hier erfolgt die Rückkehr mit der Bahn. Wir fordern noch einmal alle unsere Mitglieder zur Teilnahme an dieser Frühjahrswanderung auf diesem Wege auf und erwarten eine zahlreiche Beteiligung. Aber auch Freunde unserer gemeinsamen Turnfahrten, auch wenn sie noch nicht Mitglied des Vereins sind, können an dieser Wanderung teilnehmen.

Aus dem kirchlichen Leben

Am kommenden Sonntag wird auf Grund einer Rundverfügung der kirchlichen Behörde vom 2. März 1922 in allen evangelischen Kirchen unseres Landes im Vormittagsgottesdienst des Liebeswerkes gedacht, das die evangelische Kirche an ihren Glaubensgenossen in der Diaspora zur Erhaltung und Stärkung ihres evangelischen Glaubens und ihres deutschen Volkstums zu bereiten sich verpflichtet weiß. War schon vor dem Kriege dieses Werk notwendig, so ist es nach dem für uns unglücklichen Ausgange desselben noch viel notwendiger geworden. Ohne den starken Schutz, den das machtvolle deutsche Reich vor dem Kriege allem, das sich deutsch nannte, angedeihen ließ, sind jetzt unter den veränderten Verhältnissen unsere evangelischen Volks- und Glaubensgenossen fast schutz- und wehrlos den Unbilden feindlich gesinnter Mächte ausgesetzt. Durch den ruchlosen Vertrag von Versailles sind 4 602 186 Deutsche von ihrem Vaterlande losgerissen und unter die Fremdherrschaft gekommen. Von diesen gehören 1 465 852 der evangelischen Kirche an. Wahrhaft erschütternd wirken die Berichte über die Drangsale und Leiden unserer Volks- und Glaubensgenossen in den abgetretenen Gebieten und der übrigen Diaspora. Es ist eine selbstverständliche Pflicht, daß wir den schwer bedrängten Brüdern und Schwestern zur Seite stehen. Oder sollen wir sie vergessen und ihrem Schicksal überlassen? Das wäre ein schmachvoller Verrat am evangelischen Glauben und am deutschen Volkstum!

Möge daher am kommenden Sonntag in den evangelischen Kirchen unseres Landes der rechte Ton gefunden und die Herzen willig gemacht werden, mitzuhelfen an dem notwendigen Werk der Erhaltung und Stärkung unserer evangelischen Diaspora.

Aus dem Vereinsleben

Schweine-Versicherungsverein Detmold. Die am 22. April abgehaltene Generalversammlung war leider nur schwach besucht. Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß die Rechnung trotz einigen größeren Verlusten in Seuchenfällen mit einem Ueberschuß von 182,89 M. abschließt. Bei der vorzunehmenden Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die Herren Fr. Brinkmann als stellvertretender Vorsitzender und M. Lamprecht als Beisitzenden neu gewählt. Die Anmeldung einer Versicherung hat wie bisher bei den Herren H. Boberg, Feldstraße, oder T. Juckel, Exterstraße, zu erfolgen. Die Prämie beträgt wie bisher für Schweine im Werte bis zu 30 M. 3 M., für jede weitere Mark 5 Pfg. Für Ersatzschweine ist die Hälfte zu zahlen. Die Aufnahmegebühr beträgt für jedes Tier 0,30 M. Die Entschädigung bei Verlusten regelt sich nach den jeweiligen Marktpreisen, im Höchstfalle werden jedoch nur 0,80 M. für das Pfund Lebendgewicht abzüglich 10 Prozent vergütet.

Ziegenzuchtverein Detmold. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, die beabsichtigte Lokalschau am 23. Juli in der Reitbahn als eine erweiterte Lokalschau abzuhalten. Es sollen die benachbarten Ziegenzuchtvereine in Eichholz-Remmighausen, Heiligenkirchen, Hiddesen, Heidenoldendorf und Klüt um ihre Mitbeteiligung ersucht werden. Zur Schau zugelassen werden alle weißen, kurzhaarigen, hornlosen Ziegen und Böcke, welche dem Zuchtziel entsprechen. Für jedes Tier ist ein Standgeld von 1 RM. zu entrichten; diese Einnahme soll für die Beschaffung von Preisen mitverwandt werden. Eine baldige Anmeldung der auszustellenden Tiere bei den Vorstandsmitgliedern ist dringend erwünscht. Es wird eine Anzahl Mutterlämmer gesucht; wer hat eins abzugeben?

Witterungs-Uebersicht

vom Donnerstag, dem 28. April 1927.

An der Rückseite des nordeuropäischen Tiefdruckſystems strömt noch immer kalte Luft südwärts und hat zu weiterem Ansteigen des Luftdruckes geführt, zumal von Südwesten her gleichfalls hoher Druck vorgestoßen ist. Damit ist am Mittwoch im allgemeinen eine Beruhigung der Wetterlage eingetreten. Bei nächtlichem Aufklaren gingen die Temperaturen in unserem Bezirk auf 1 bis 2 Grad zurück. An der Nordseeküste fielen daher heute morgen strichweise Schneeschauer. Da sich über Schottland und im Kanalgebiet weitere Störungen entwickeln, ist mit beständigem Wetter noch nicht zu rechnen.

Vorhersage für den 29. und 30. April.

Nach vorübergehender Aufheiterung ist strichweise noch mit Schauern zu rechnen. Anhaltend kühl bei westlichen bis nordwestlichen Winden; an freien Lagen Nachtfrostgefahr.

Kirchliche Nachrichten

Synagoge. Sabbat, 30. April, morgens 9 Uhr.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 28. April. 12,30 Uhr. Wie schon vormittags zu erkennen war, haben sich die Interessengebiete der heutigen Börse verschoben. So waren Banken und Elektrowerte mit wenigen Ausnahmen angeoten und bis 4 % schwächer liegend. Montanpapiere und eine ganze Anzahl Nebenwerte haben ansehnliche Kursgewinne (5—10 %) zu verzeichnen. Harpener, Bank für Brauindustrie, Ilse, Metallbank und Mitteldeutsche Kreditbank besonders fest. Farben zurückhaltend. Der Geldmarkt steht im Zeichen des nahenden Ultimos. Tägliches Geld von 5 auf 7 %, anziehend. Anleihen schwach. Ausländer eher nachgebend. Pfandbriefe still. Rentenbriefe werden heute sämtlich notiert werden. Nach den ersten Kursen gingen Elektrowerte um weitere 1—2 % zurück; auf Montane etwas Realisationsneigung, dagegen Banken und einige Nebenwerte (Schubert & Salzer, Ravené, Basalt, Feldmühle) fester, zuzeit bis 3 %. Gegen ½1 Uhr trat, von Farben ausgehend, eine allgemeine Belebung und Erholung in Erscheinung. — 3 Uhr. Im Verlauf nahmen die Tauschoperationen der Spekulation (Elektrowerte gegen Montane) ihren Fortgang. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß die plötzliche Aufwärtsbewegung in Farben (bis 333¾) auf dem falschen Bericht von einer 10 % Netto-Dividende basierte und, damit in Opposition stehend, 10 % brutto bezahlt wurden, gaben die Kurse allgemein, von Farben ausgehend, nach. Der Einheitsmarkt war heute wesentlich lebhafter und überwiegend fest. Nur Terrainwerte liegen schwach; zum Teil minus-minus. Anleihen und Ausländer im Verlauf wenig verändert. Bosnier fest. Pfandbriefe still. Aus Reichsmark umgestellte Industrieobligationen zum Teil plus-plus. Harpener Gold 230, Rheinstahl-Gold 198, Basalt-Gold 125¼. Gegen Schluß wurde es ruhiger. Der Farbenrückgang verstimmte die Börse. Nur Spritwerte u. Mitteldeutsche Kreditbank zeigten sehr feste Haltung und wiesen Tagesgewinne von über 10 % auf. — Nachbörse. 3.15 Uhr. An der Nachbörse ist die Haltung gestellt. Fest und lebhaft jedoch nur in Spritwerten. Anl.-Ablösungsschuld 21¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 28. April. Die Ciffofferten waren heute sowohl für Weizen als auch für Roggen weiter erhöht. Das Geschäft in ausländischer Ware blieb aber trotzdem lebhaft. Das kleine Inlandsangebot und die anhaltende starke Nachfrage Posens nach Weizen hatten hier eine Erhöhung des Preisniveaus im Effektiv- und im Lieferungsmarkt um etwa 3 ℳ zur Folge. Septemberweizen notierte 1¼ ℳ höher. Roggen ist vom Inland so gut wie überhaupt nicht offeriert und erhöhte sich bei reger Nachfrage seitens der Provinzmühlen um mehr als 2 ℳ im Preise. Mehl hatte in den aestrigen Nachmittagsstunden noch sehr lebhaftes Geschäft gehabt. Heute ist die Umsatztätigkeit angesichts der nicht unwesentlich erhöhten Forderungen zwar nicht mehr so bedeutend, aber immerhin finden noch recht ansehnliche Abschlüsse statt. Hafer konnte sich bei sehr kleinem Angebot und starkem Bedarf weiter befestigen, während Gerste stilles Geschäft behielt.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 28. April. Weizen, märkischer 283—286, fest; Roggen, märkischer 259—263, fest; Sommergerste 223—250, Futtergerste 196—210, still; Hafer, märk. 226—234, sehr fest; Mais 186—189, steigend; Weizenmehl 35,50—37,25, sehr fest; Roggenmehl 35—36,50, sehr fest; Weizenkleie 14,75—15, fest; Roggenkleie 16,50, fest; Viktoriaerbsen 42—66; Kleine Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; blaue Lupinen 13,50—14,25; gelbe Lupinen 15,50—16,50; Rapskuchen 15—15,60; Leinkuchen 19,60—19,90; Trockenschnitzel 13,00—13,20; Sojaschrot 19,90—20,20; Kartoffelflocken 34—35.

Für die Jubiläums-Herdbuchtierschau am 6. und 7. Mai auf dem Städt. Viehhof in Osnabrück sind über 400 Tiere für den Einzelwettbewerb gemeldet. Die alte Bullenklasse ist mit 18 Tieren gut besetzt und wird wertvolle, sich gut vererbende Vatertiere zeigen. In den jüngeren Bullenklassen konkurrieren 36 Tiere, die durchweg beachtenswertes Zukunftsmaterial aufweisen. Ferner sind gemeldet 169 Kühe und 120 Rinder, die sich auf 6 Klassen verteilen. 25 Zuchtfamilien, teils in Generationsfolge, werden von der planmäßigen Züchterarbeit der letzten 25 Jahre Zeugnis geben. 5 Bullen, die mit Nachzucht ausgestellt werden, konkurrieren um die höchste züchterische Bewertung. In den 35 kleinen und 11 großen Zuchtsammlungen wird man die Ausgeglichenheit nicht vermissen. Die Tiere in den großen Zuchtsammlungen müssen im Bezirk der Osnabrücker Herdbuch-Gesellschaft gezüchtet sein. — Für die gleichzeitig stattfindende Jubiläumsausstellung des Osnabrücker Schweinezuchtverbandes sind 15 Eber, 50 Sauen, 6 kleine und 2 große Familiensammlungen, sowie 6 kleine und 4 große Zuchtsammlungen angemeldet. Das Preisrichteramt bei der Schweineschau übernehmen Zuchtdirektor Brüning, Münster, und Dom.-Pächter Adlung in Sindlingen. Mit der Formenprämiierung wird ein Leistungswettbewerb verbunden, zu dem über 100 Tiere mit guten Leistungen gemeldet sind. U. a. gab „Rosine 385 m" im 3jährigen Durchschnitt 7147 Klg. Milch mit 250 Klg. Fett = 3,50 % Fett, und ihre Mutter, „Rose 349 m" 5038 Klg. Milch mit 184 Klg. Fett = 3.70 % Fett. Besitzer Jul. Kowert in Neuenkirchen. Ferner „Adele 8085" im 2jährigen Durchschnitt 7286 Klg. Milch mit 273 Klg. Fett = 3,75 % Fett, und ihre Mutter, „Trude 241d" 7425 Klg. Milch mit 258 Klg. Fett = 3,48 % Fett. Besitzer: Niemann, Ahausen. Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach den Wettbewerbungsbedingungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Preisrichter für den Leistungswettbewerb sind Prof. Dr. Schmidt in Göttingen und Zuchtdirektor Dr. Pflaumbaum in Hannover.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Box-Sportverein. Sonnabend, abends 8½ Uhr: Gen.-Versammlung in der „Schloßhalle".
— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Vollzähl. u. pünktl. Erscheinen Pflicht!
— **Lipp. Taubstummenverein.** 1. Mai, nachm. 3 Uhr: Versammlung bei Schnarre, Lange Straße 23.
— **Turnverein Bahn-Frei.** Sonnabend, abds. 8¼ Uhr: Monatsversammlung im „Grünen Jäger". Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
— **Kaninchenzuchtverein Detmold und Umgegend.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung im Gasthof zur Krone.
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8¼ Uhr: Hitlers Geburtstagsfeier im Odeon. Gäste willk.
Kriegerverein Schönemark-Schmedissen. Sonntag, nachmittags 4½ Uhr: Versammlung im Krug zu Schmedissen.



Krieger- und Landwehrverein Hiddesen. Sonnabend 7½ Uhr: Sitzung des Vorstandes u. Vergnügungsausschusses. 8½ Uhr: Letzte Versammlung der Kameraden vor dem 50. Stiftungsfest.
Stahlheim Hiddesen. Sonnabend, abends 8¼ Uhr, im Café Thusnelda: Pflichtversammlung u. Vortrag.
G. V. „Arminia" Hiddesen. Sonnabend, abds. 8 Uhr: Monatsversammlung b. Köster. Erscheinen Pflicht.
Sportklub Olympia Heiligenkirchen. Heute: Monatsversammlung bei Biere.
Turnverein Heiligenkirchen. Heute abend 8½ Uhr: Dringende Vorstandssitzung und Zusammenkunft des Trommlerkorps.
Turnverein Frisch-Auf Heidenoldendorf. Sonnabend, abends 8½ Uhr: Wichtige Monatsversammlung.
Kriegerverein Jerxen-Orbke. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung bei Meier (Belfort). Ersch. Pflicht.
Spielvereinigung Dieckelbruch-Bahlhausen. Sonnabend 8 Uhr: Versammlung bei Beermann.
Radfahrerverein „Schwalbe" Augustdorf. Sonnabend 8½ Uhr: Versammlung bei Multhaupt.
Kriegerverein Augustdorf. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Preisschießen; anschl. Versammlung. Mitglieder der Sterbekasse müssen erscheinen.
Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Vega-Humfeld. Heute: Bruderabend.
Reichsverband ehem. Gewerbetreibender Deutschlands, Ortsgr. Lippe. Sonnabend, nachm. 4 Uhr, bei Huneck, Lage: Versammlung. Vortrag des Herrn Brand-Lage: „Die heutigen Steuern". Vollzähl. Erscheinen wird erwartet.
Vosheide. Jungdeutscher Orden. Sonnabend 8½ Uhr: Bruderabend mit Brudersch. Lemgo und Lieme bei Fuhlhage, Eickernkrug.
Lieme. Jungdeutscher Orden. Sonnabend Fahrt nach Vosheide zum Bruderabend. Treffpunkt mit Hörstmar und Leese am St. Johannistor in Lemgo 8 Uhr abends.

Briefkasten

H. G. Nr. 44. Falls nichts anderes zwischen Ihnen und dem Verpächter vereinbart ist, ist der Verpächter (Eigentümer) der Steuerschuldner.

F. J. Dortmund. Die Wohnungszwangswirtschaft besteht noch weiterhin. Falls Sie keinen Einspruch gegen die Kündigung erheben, gilt dieselbe als angenommen. Sie müssen dem Vermieter gegenüber erklären, daß Sie die Kündigung nicht annehmen.

Chinosol

Reichs-Chinosolwoche!

Um die Vorzüge des ungiftigen, von Ärzten und Tierärzten allgemein anerkannten Chinosols auch Denen bekanntzumachen, die bisher zwar die Absicht hatten, es zu erproben, es aber immer wieder aufgeschoben haben, wird

vom 30. April bis 7. Mai

eine Reichs-Chinosolwoche veranstaltet. In allen Apotheken und Drogerien, die durch das Plakat „Reichs-Chinosolwoche" als Teilnehmer kenntlich gemacht sind, erhalten Sie während dieser Zeit ausführliche Literatur über Chinosol, selbstverständlich kostenlos. Ferner werden Probepackungen in Aluminiumdosen zu 60 Pf. abgegeben.

Was ist Chinosol?

Ein ungiftiges Desinfektionsmittel — das sagt dem Denkenden alles! Während alle anderen Desinfektionsmittel zugleich Gifte sind, wird Chinosol in den Tropen allgemein innerlich angewandt, z. B. bei Typhus, Cholera usw. In Deutschland ist das aber nur auf ärztliche Verordnung zulässig, die jeder Arzt gerne ausstellt. „Ein wahrer Segen für jeden Tropenreisenden" nennt es ein bekannter Afrikaforscher.

Während andere Desinfektionsmittel, auf Schnitt- oder Brandwunden, Ausschläge usw. gebracht, zwar die Bakterien töten, gleichzeitig aber die Wundfläche anätzen und so die Heilung unterbrechen, reizt Chinosol die Wundfläche nicht im geringsten, sondern trocknet sie aus und heilt sie überraschend schnell.

Andere Desinfektionsmittel kann man zur Mundspülung und zum Gurgeln nicht benutzen, des Geschmackes wegen und weil sie giftig sind. Chinosol dagegen ist ein bewährtes Mittel zur Mundpflege und infolge seiner Ausgiebigkeit sehr billig. Versuchen Sie es! Sie werden es nie wieder im Hause missen wollen.

Reklame ist notwendig –
überschwengliche Propaganda beweist aber keineswegs die Ueberlegenheit eines Fabrikats!
Man überzeuge sich von der unübertroffenen Qualität und Preiswürdigkeit der
„SIGNOSE"-Marken:
„SIGNOSE"-Ambra-Lavendelwasser
Flasche wie Abbildung ..... RM. 2,25
Uhrenflasche ..... „ 0,50
„SIGNOSE"-Kölnisch-Wasser
½ Flasche ... RM. 2,10 ½ Flasche ... RM. 1,30
Uhrenflasche ..... „ 0,50
„SIGNOSE"-Kölnisch-Wasser-Seife
Stück RM. 0,45, Schachtel zu 3 Stück RM. 1,35
Alleinige Hersteller:
Aktiengesellschaft SIGNOSE Abteilung Zerbst.
Zu beziehen durch jedes einschlägige Geschäft, bestimmt vorrätig in den Drogerien R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61 u. Fritz Nagel, Paulinen-Str. 41.

„Gleichzeitig möchte ich nicht verfehlen, Ihnen meinen Dank auszusprechen über die Wirkung Ihrer
Aolt-Secsand-Mundcitrone
Nach zwölftägigem Gebrauch waren meine Pickel,
Mitesser
und sonst. Ausschlag total verschwunden. R. N. jr. in S."
Preis: RM 0,50 und 1.—
Gegen Sommersprossen besonders wirksam Aolt-Sommersprossen-Creme Preis RM 1,50. Ueberall erhältlich. Ersatzhaltige, ecl.-gebend sind ers.

Ziegler-Konferenz
am Sonntag, dem 1. Mai, nachm. 3 Uhr, im Gasthof Redder (Zentralhof) in
Dortmund, Königswall 56
Tagesordnung:
1. Bericht über die Tarifverhandlungen (Berichterstatter: Kollege Friedebold, Lage)
2. Aussprache zum Schiedsspruch vom 22. April.
3. Beschlußfassung über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs.

Jede Ziegelei des rhein.-westf. Industriegebiets muß vertreten sein.
Gewerkverein Deutscher Ziegler.

Plakatkarten
in gängigen Farbtönen zu haben bei
Paul Franz
Buchhandlung
Bad Salzuflen.

Diestelbruch
Sonntag, 1. Mai:
Maifeier
mit Ball.
Es ladet freundlichst ein (5918
G. Herzog.

Bürgerverein Detmold
Montag, den 2. Mai 1927, abends 8½ Uhr:
Versammlung
im „Odeon".
Tagesordnung:
1. Wahl der Ausschußmitglieder.
2. Vortrag des Herrn Oberbürgermeister Dr. Peters: Finanzfragen der Stadt Detmold.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. (5934

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (15619
Telefon 70 Wotanstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

Aufgewerket
wird der menschliche Körper u. die Funktion seiner Organe durch eine Blutreinigung und Säfteauffrischung mit „Themiter Ehrets Hefekur". Fordern Sie die Gratisschrift: „Ein Weg zur Gesundheit". (2110
R. Heinemann, Drogerie, Detmold
Drogerie Carl Henneberg, Lage.

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Freibank
auf d. städt. Schlachthofe.
Sonnabend, 30. April, vorm. v. 7½—11 Uhr
Verkauf von Rindfleisch.
Die Schlachthofverwaltg.

700—800 alte Hohlpfannen
abzugeben. (5895
Oerlinghausen, Detmolder Str. 62.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinst. Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Fahrräder
Zubehörteile
beste Fabrikate allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen, Reparaturen prompt und preiswert.
C. Thomas
Detmold, Exterstraße 9.

Sänger-Ball
d. gem. Chors „Frohsinn" bei Gastwirt Bäker in Breitenheide
am Sonntag, 1. Mai.
Anfang 4 Uhr.
Erstklassige musikalische Vorträge. Saaldekoration
Es ladet frdl. ein
Der Vorstand.

Saatkartoffeln
gelbfl., frühe Juliniер., Odenwälder Blaue, u. gelbfl. Industrie zu haben: Sonnabend, Bahnh. Lemgo, 8 bis 10 Uhr, Horn—Bad Meinberg, 2—3 Uhr, Remmighausen, Montag, 2—3 Uhr, Detmold, Montag 9—11 Uhr. Preisw. Ladung. 5890) Wortmann.

Geschäfts-Eröffnung.
Der geschätzten Einwohnerschaft von Detmold u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich am **Sonnabend, 30. April,** in dem ehemaligen Steinmeierschen Geschäft, Lange Str. 80, ein
Fleisch- und Wurstwarengeschäft
eröffne. Ich werde jederzeit bemüht sein, durch erstkl. Ware bei preiswerter Berechnung die vollste Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben.
Bitte mein junges Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen und empfehle mich
hochachtungsvoll
Gustav Ehlenbröker

Ihr Weg
in den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den 6997
Werkstätten August Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Abteilung: Werkzeugmaschinen - Werkzeuge
für Holz- und Eisenindustrie
TRANSMISSIONEN
Geldschränke (Generalvertretung d. Ostertag-Werke) Gelegenheit-Käufe stets vorr. Geldschränke

Anfragen stets erwünscht
Wellen, Ringschmier-u. Kugellager
Holz-u. Eisenriemenscheiben
(fast jede Grösse prompt vom Lager lieferbar)
Treibriemen, Technische Artikel.
S. Obermeyer, Bad Salzuflen I/L
gegr. 1858 Tel. 58
Armaturen - Bleirohre Fittinge, Lagermetalle, Lötzinn Schlauch
Abteilung: Eisen - Metalle
I-Träger, U-Eisen, Rohre für jeden gewerblichen Zweck
Bleche nach Maß. Spezialität: Einfriedigungsrohre

Wollen Sie gut und schnell heiraten?
dann wenden Sie sich sofort an meine streng reelle, behördlich genehmigte Ehevermittlung. Sie können durch mich sofort Damen kennen lernen, welche Einheirat bieten in Güter, Landwirtschaften jeder Größe, Gast- u. Landwirtschaften, Gastwirtschaften und Geschäfte. Auch Damen mit Bar- u. Grundvermögen sowie Aussteuer sind stets vorgemerkt. Mein Unternehmen ist ein langjähriges u. legen zahlreiche Dankschreiben Beweise über meine reelle Tätigkeit ab. Herr Gutsbesitzer Wilh. Sch.-D. in G.-Westfalen schreibt mir: Beschelnige Ihnen gern, daß ich von Ihrer Firma gut und reell bedient worden bin. Kann Sie be, etwaiger Inanspruchnahme sehr empfehlen usw. — Für meine Vermittlung kommen nur einwandfreie Herren in Frage. Persönliche Vorstellung unbedingt erforderlich. Strengste Diskretion. Anfragen Rückporto beilegen. Bin täglich, auch Sonntags, stets zu sprechen. (5909
Frau Charlotte Sauer, Münster, Königstr. 53.

Gute Ferkel
8 Wochen alt, abzugeben. (5938
Niemeier, Orbke.

Motorrad
3,8 PS, m. Getriebe u. Kickstarter, da überzählig, sehr billig abzugeben. Besichtigung möglichst Sonntags.
A. Kramer
Bivitsheide Nr. 25.
(5781)

Gutes, starkes
Herrenfahrrad
spottbillig zu verkauf. od. geg. Damenfahrrad umzutauschen. Zu erfrag. i. d. Geschst. d. Bl. Ostztg. u. Nr. 5936


Frisch geschlachtet!
Prima jg. dickf. Fleisch
Ia Qualität
ff. gekochte Mettwurst, Cervelatwurst
und kleine Würstchen.
C. Stecker, Meierstr. 16
Telephon 447.

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1.

Hellinstitut
Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrotherapie
Hans Bunge
Detmold, Paulinenstraße 37
Nähe der Post
Sprechzeit 9—12, 3—6. Sonntags nur vormittags Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach 20jähr. Erfahrungen. Haut-, Harn-, Nieren- und Geschlechtskl., Leber-, Gallenst. u. Nervenk. usw. Entfernung von Warzen u. Mutterflecken. (13070

Die beleidigende Aeußerung, die ich gegen Elsbeth Stammeier gemacht habe, nehme ich hiermit zurück. (5919
Herm. Wortmann jun. in Herrentrup.

Ziehung garantiert 5. und 6. Mai
Dombau-Geld-Lotterie
für den Mainzer und Wormser Dom
9083 Geldgewinne mit Prämie Mark
125 000
60 000
50 000
10 000
Lose zu Mk. 3.—.
Porto und Liste 20 Pfg mehr
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstr. 6 u. Königstr. 1
Postscheckkonto 2053, Stuttgart
sowie alle Verkaufsstellen

Bad Salzuflen-Schötmar
Vom heutigen Tage ab habe ich meine
Auto-Vermietung
wieder eröffnet. Ich empfehle meinen eleganten
12/40 PS Sechszylinder Steyer
Pullmann-Limousine
für alle Nah- und Fernfahrten bei günstigster Preisberechnung. Tag und Nacht geöffnet!
Karl Alfmeier
Fernruf Nr. 80 Grüchteweg 12

Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 14. und 15. Juli 1927
1. Hauptgewinn ... 10 000 RM.
2. Hauptgewinn ... 2 000 RM.
3. Hauptgewinn ... 1 000 RM.
Lose zu 1 RM. (Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr) zu haben in der Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen.

Sonnabend, 30. April abends 8½ Uhr
Eröffnungs-Rennen
im
Hotel Fürstenhof, A. G.
Bad Salzuflen.
Gesellschaftsanzug. Tischbestellungen erb. Haus-Kapelle Schröder.

Die
Laassche Maschinen-Fabrik
in Bad Salzuflen steht zu günstigen Bedingungen
zum Verkauf.
Näheres durch Martin, Bad Salzuflen, Hotel Kaiserhof.

Wir empfehlen
Westfälische Sagen
(enthält sämtliche lippischen Sagen)
Herausgegeben von Zaunert
Reich illustriert M. 10.—
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Ziegelkarren aller Art
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (13757
Hch. Meier, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 196. Amt Salzuflen.
Katalog gratis Probekarre franko

Annahme von Inseraten
für die
Lippische Landes Zeitung
Fachmännisch. Ratschläge über Aufführung usw.
Sämtl. Drucksachen
für Behörden, Private, Industrie.
Kostenanschl. bereitwilligst
Schnellste Erledigung aller Aufträge
Heinrich Kohlus, Detmold
Waldemarstr. 16. — Fernspr. 407.

Alteingesehene, leistungsfähige Hamburger Geflügelmastanstalt sucht für den provisionsweisen Verkauf ihres Mast-Geflügels gewandten, möglichst branchekundigen (5904
Vertreter
der bei Großkonsumenten (Hotels und Restaurants) bestens eingeführt ist und Erfolge nachweisen kann. Gefl. Zuschriften unter J. O. 15621 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19, erbeten.

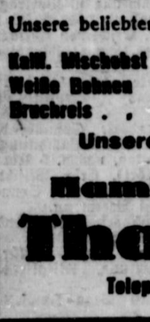
Inserieren bringt Gewinn

Werbetage

Um unserer werten Kundschaft weiter einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, verabfolgen wir beim Einkauf am

Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag

den 29., 30. April und 2. und 3. Mai



auf 1 Pfd. Kaffee oder 1 Pfd. Tee oder ½ Pfd. Kaffee u. ½ Pfd. Tee	1 Messing-Teeglas
auf ½ Pfd. Kaffee oder ½ Pfd. Tee oder ¼ Pfd. Kaffee u. ¼ Pfd. Tee	1 Goldrand-Tasse
auf 1 Pfd. Margarine zu 55, 65, 75, 85 Pfg., 1 Mk.	1 Glasteller
auf 3 Pfund Margarine	1 Porz.-Speiseteller

gratis

Unsere beliebten Rabattmarken werden in üblicher Weise beigefügt.

Kalif. Mischobst .	Pfund 55 Pf.	Amerik. Schmalz .	Pfund 78 Pf.
Weiße Bohnen . . .	„ 17 „	Linsen	„ 28 „
Bruchreis	„ 20 „	Makkaroni . . .	„ 55 „

Unsere Waren sind nur Qualitätswaren.

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garfs

Telephon 181 Detmold Lange Straße 7



Tengelmann Kaffee-Geschäft

Detmold, Lange Straße 35



Gratis-Zugaben

Bis auf weiteres

erhält jeder Käufer beim Einkauf für 1 M. Zucker ausgenommen als Empfehlungs-Geschenk einige Kostproben — Schokolade oder Bonbons oder Keks

Verkaufsläden in allen Teilen Deutschlands

Eigene Schokoladen Kakao- u. Zuckerwarenfabrik

Wer nicht probiert-verliert!

Eigene Keksfabrik und Nährmittelwerke



Die Frau von heute

hat's entdeckt, weshalb der Kuchen so gut schmeckt!

Das liegt am Mondamin

Darum 2 goldene Backregeln:

1. Man nehme zum Kuchenbacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur ¾ Pfd. Mehl und ¼ Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarter, lockerer und leckerer, dabei aber billiger, weil man weniger Eier und Butter braucht!
2. Vor dem Anrühren ist das Mehl, nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (niemals lose) kostet 55 Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: „Mondamin verfeinert Mehl!"

4627

Tüchtigen

Handstrichformer

stellt sofort ein (5914
W. Albert
Ziegelei Vennebusch in Wattenscheid.

Suche auf sofort einen zuverlässigen

Brenner

der auch Erfahrung i. Kümkerbrennen hat.
Heinr. Jäger
Ziegelmeister
Cranz (Elbe)
Bezirk Hamburg.
(5920)

Suche sofort einen

Linksformer u. Rechtsformer

F. Kretting
Ziegelei C. Schüerhoff
Soest. (5931

Suche für sofort z. Umsetzen im Schuppen 2 tüchtige

Hagensetzer

Tariflohn. (5913
Fr. Schmidt
Ziegelmeister
Ziegelei Baumer
Hessen b. Hamm i.W.

Senden Sie mir Ihre Adresse

bis M. 25.- tägl.

könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (2987
H. Lerzen, Mannheim

Suche für sofort

1 Mann

in den Lehmberg

3 junge Leute

17—19 Jahre, bei der Presse. (5923
G. Jeske
Langenfeld (Rhld.)
Ziegelei.

Junger

Schneidergehilfe

sucht Stellung für sofort oder später.
Schr. Ang. u. Nr. 5827 a. d. Geschst. d. Lds.-Ztg.

Suche selbständige, tüchtige (5888

Köchin

f. Haush. v. 18 Pers. gegen gut. Gehalt zum 1. Mai.
Metzgerei Landmann
Hamm i. W.,
Gr. Weststraße 41.

Suche für sofort einen tüchtigen (5860

Ofensetzer

(Zechentarif).
Ang. Nehme
Gelsenkirchen 4
Grimb. Allee Nr. 2.

3—4 kräftig., erfahrene

Ziegeleifacharbeiter

suchen sofort Stellung.
Meldungen an (5882
Adam Tippach
Großburschla Nr. 124
(an der Werra).

Suche für Ende Mai zwei zuverlässige (5862

Brenner

die f. gut. Ware aufkommen. Solche, die in d. Frankfurter Gegend schon gebrannt haben, werden bevorzugt.
Lohn Frankf. Tarif.
Meld. f. zu richt. an
H. Becker, Ziegelmstr.
Ziegelei Tappe
Idstein i. Taunus.

5—10 M. u. mehr tägl. i. Hause zu verd. Postk. genügt. Mich. Hinrichs, Hamburg 15. (5784

Wegen Inbetriebsetzung des Ofens werden noch einige tüchtige Ziegler gesucht:

1 Aufkarrer
1 Mann zum Hagen- u. Packensetzen
1 Mann z. Ofensetzen oder Ausschieben.

Schriftliche Anfragen sind zu richt. an (5906
Ziegelei Schwerin
Post Kastrup-Rauzel 1

Für sofort werden 2 flinke

Absetzer

gegen Tariflohn gesucht. Zu melden bei
Ziegelmstr. Aug. Pott
Boerde (5924
Kreis Schwelm.

Suche für sofort

2 Wasserstrichformer

u. Bursche, Ziegelmstr.
Ziegelei Sträßling
Bochum-Altenbochum.
(5917)

Für sofort nach Lütternohl i. W.

1 Ausschieber
2 Gerüstsetzer
1 losen Mann

gesucht. Bin Sonntag morgen 10 Uhr bei Wilh. Lüttmann, Lage
Wilhelm Niehuis
Ziegelmeister
Pivitsheide 69.

1 tüchtiger

Brenner

einige Jungen

v. 16—18 J., per sof. gesucht. (5912
Bollmer & Cie.
Ringofenziegelei und Sandgruben
Benrath-Urdenbach Rh.

Suche zum sofortig. Antritt einen zuverl.

Brenner

und ein paar tüchtige

Hagensetzer

Wilhelm Niehoff
Ziegelmeister
Bochum-Riemke
Ziegelei Krause.
(5908)

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus	Kammer-Lichtspiele	Zentraltheater-Lichtspiele
Lange Str. 74 Detmold Fernspr. 519	Bad Salzuflen Lange Straße 62 Fernruf 384	Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Spielplan ab heute, Freitag, bis einschließl. Montag:

Eine unbedingte Sehenswürdigkeit ist der große Lustspiel-Schlager:



Im weißen Rößl

nach dem gleichnamig. Bühnenwerk von Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.

In den Hauptrollen:
Liane Haid, Anita Doris, Henri Bender, Livio Pavanelli, Max Hansen, Ferdinand Bonn.

Das Bühnenwerk „Im weißen Rößl" war viele Jahre hindurch das Lieblingsstück des deutschen Theater-Publikums. Millionen haben sich an der spannenden Handlung, den köstlichen Witzen, den humorvollen Szenen erfreut. Millionen werden jetzt den Film sehen wollen, der dem Bühnenwerk durchaus gleichwertig ist, es aber noch insofern übertrifft, als die Handlung sich nicht zwischen den mehr oder minder verstaubten Kulissen eines Theaters, sondern in der herrlichen Natur des Salzkammergutes abspielt.

Hierzu den herrlichen Kulturfilm:
Ins Wunderreich von Zermatt
Außerdem die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr

Ab Dienstag:
Als ich wiederkam . . .

Sie lachen Tränen über den großen Lustspiel-Schlager



Im weißen Rößl

nach dem gleichnamig. Bühnenwerk von Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.

In den Hauptrollen:
Liane Haid, Anita Doris, Henri Bender, Livio Pavanelli, Max Hansen, Ferdinand Bonn.

Das Bühnenwerk „Im weißen Rößl" war viele Jahre hindurch das Lieblingsstück des deutschen Theater-Publikums. Millionen haben sich an der spannenden Handlung, den köstlichen Witzen, den humorvollen Szenen erfreut. Millionen werden jetzt den Film sehen wollen, der dem Bühnenwerk durchaus gleichwertig ist, es aber noch insofern übertrifft, als die Handlung sich nicht zwischen den mehr oder minder verstaubten Kulissen eines Theaters, sondern in der herrlichen Natur des Salzkammergutes abspielt.

Hierzu den herrlichen Kulturfilm:
Ins Wunderreich von Zermatt
Ferner die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8¼ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Ab Dienstag:
Als ich wiederkam . . .

Ganz Lage lacht über



in dem großen Erfolgs-Filmwerk

Die Perle des Regiments

in 6 Akten sprudelnden Humors.

In den weiteren Hauptrollen:
Elga Brink, Elsa Engl, Camilla Spira, Werner Pittschau, Hermann Picha, Viktor Plagge, Henry Bender, Fritz Kampers, Paul Morgan, Ewald Rey, Paul Westermann u. a.

Die Heldentaten eines deutschen Schäferhundes in Amerika zeigt uns der deutsche Großfilm:

Blitz, der vierbeinige Retter

Ein Drama aus dem Bergland von Missouri in 5 spannenden Akten.

In der Titelrolle:
Blitz, der neue Hundestar.

Hierzu die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 8¼ Kassenöffn.: 7½ Uhr
Sonntags: 3, 5, 8 Vorstellung: 8¼ Uhr

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag:
Der neue Aafa-Film
Der lachende Ehemann

Ein Lustspiel nach der gleichnamigen Operette von Adolf Lantz und Jane Bess.

In den Hauptrollen: Livio Pavanelli, Elisabeth Pinasseff, Paul Heidemann, Charlotte Anders, Hans Albers, Carl Auen, Hermann Picha u. a.

Außerdem:
Der deutsche Wald u. seine Bewohner und das gute Beiprogramm.

Anfang:
Freitag, Sonnabend u. Montag 8.15 Uhr.
Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15 Uhr.

Ab kommenden Freitag:
Der Welt größter Film **Ben Hur.**

Wohltätigkeitsvorstellung

„Die tolle Komteß"

Operette von R. Bernauer und R. Schanzer
Musik von B. Kollo

Spielleitung: Otto Bill-Kasing v. Landestheater

Aufführung durch Damen und Herren der Detmolder Bürgerschaft im Lippischen Landestheater

am Freitag, dem 29. April 1927

Beginn 7.45 Uhr

Orchester: Militärkapelle des Ausbildungs-Batls. Inf.-Reg. Nr. 18 unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Mietusch

---

Bad Meinberg

Park-Café

Inh.: E. Schäfermeier

Täglich 3 Konzerte des Kurorchesters

Kemmighausen

Sonntag, den 1. Mai: (5928

Großer Ball

bei Gastwirt Siggel. Anfang 4 Uhr.

Pivitsheide

Die hiesige Arbeiterschaft begeht den 1. Mai festlich. Morgens von 9 Uhr ab sind Veranstaltungen der freien Vereine bei den Rehlager Quellen. Von nachmittags 4 Uhr ab:

Festball

im „Eichenkrug".

Hierzu wird die gesamte Bevölkerung eingeladen. (5943

Obersförsterei Oesterholz

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 4. Mai 1927, morgens 10 Uhr, soll im Hotel „Teutoburger Hof", K. Bialon, zu Horn, nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Försterei Leopoldstal. Belmerstot 43b: Nr. 91—97, 247—253 = 2 Bi. mit 0,58 fm, 5 Esch. mit 1,35 fm, 5 rm Nutzscheite, 2 rm Ei.-Nutz-Knpl. Dasf. 43c: Nr. 1161—1167 = 4 Bi. mit 0,73 fm, 3 Fi. mit 0,62 fm. Dasf. 44b: Nr. 4680—4697 = 18 Fi.-St.-Rghfn. Dasf. 47c: Nr. 1546 = 1 rm Ei.-Nutzscheite. Dasf. 48b: Nr. 2185 = 1 Esche mit 0,59 fm. Dasf. 49a: Nr. 4718—4719 = 2 Ki. mit 0,22 fm. Dasf. 49f: Nr. 2233, 2234, 2237 = 1 Hainbu. mit 0,65 fm, 1 Erle mit 0,18 fm, 2 rm Bu.-Klob. Buchenberg 54b: Nr. 1682—1685 = 4 Fi. mit 3,13 fm. Dasf. 55b: Nr. 3935—3943, 3992—4004 = 9 Wei. mit 4,32 fm, 39 Fi.-Stgn. 1.—4. Kl., Nr. 4006 = 1 Fi.-Rghfn. Wiebagen 57b: Nr. 2850—2876 = 128 Fi.-Stgn. 1.—5. Kl. Rebhagen 58f: Nr. 2451 = 30 Fi.-Stgn. 5. Kl. Dasf. 58b: Nr. 3912—3924 = 84 Fi.-Stgn. 1. b. 3. Kl. Kahlehaar 61b: Nr. 3731—3738, 3743 bis 3771, 3777—3808 = 2 Fi. mit 0,43 fm, 97 Fi.-Stgn. 1.—5. Kl., 35 Ki. mit 7,51 fm, 8 Bä. mit 2,99 fm. Dasf. 62c: Nr 3864 = 0,5 rm Bi.-Knpl. Knieberg 61c: Nr 1476—1488 = 18 rm Bu.-Klob. u. Knpl. Dasf. 62c: Nr. 1977—2050, 1958—1960 = 2 rm Ei.-Nutzsch., 48 rm Bu.-Klob u. Knpl. Südholz 64b: Nr. 2226—2301 = 3 Fi. mit 0,56 fm, 11 Fi.-Stgn. 3. Kl., Nr. 2287—2287 = 21 Bu.-St.-Rghfn. Dasf. 65a: Nr. 2079, 2081, 2082 = 3 Bi. mit 0,84 fm. Dasf. 66b: Nr. 2062—2070 = 9 Bi. mit 1,94 fm

Försterei Externstein. Knickenhagen 69f: Nr. 60—65 = 3 Fi. mit 2,40 fm, 4 rm Bu.-Klob., 1 Bu.-Astrghfn. Steingrund 70c: Nr. 66—71, 73—75 = 6 Bi. mit 1,77 fm, 4,5 rm Bi.-Klob. u. Knpl. Dasf. 70g: Nr. 120 = 1 Ki. mit 0,33 fm. Dasf. 71b: Nr. 50—53, 54, 72, 112—119 = 6 Fi. mit 3,25 fm, 2 Fi.-Stgn. 1.—2. Kl., 2 Pappeln mit 4,06 fm, 2 Eschen mit 0,89 fm, 2 rm Pa.-Klob. u. Knpl., 1 rm Vogelb.-Knpl. Dasf. 72a: Nr. 76,77 = 4 rm Vogelb.-Klob. u. Knpl. Dasf. 73a: Nr. 3040—3073 = 34 Bu.-Starkhausen. Dasf. 73c: Nr. 3140—3155 = 36,5 rm Ei.-Klob. u. Knpl. Schüsselgrund 74a, 75b. Nr. 5045—5089, 5089a, 3959—3974 = 62 Bu.-Astrghfn. Schierenberg 77a, 78a: Nr. 824—867, 1012—1108 = 219 rm Bu.-Klob. u. Knpl. u. Rghfn. Schliepstein 105a: Nr. 58.59 = 6 rm Ei.-Nutzscheite, 3 rm Ei.-Klob. (5902

---

25 Jubiläums-Herdbuch-Tierschau

Osnabrück

350 Kopf Rindvieh, 80 veredelte Landschweine. Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Einweihung der neuen Vorführungshalle

6. und 7. Mai 1927

(5767)

Werbe- 3 Tage!

Sonnabend — Montag — Dienstag

gebe ich zwecks weiterer Einführung meiner Qualitätswaren beim Einkauf von Lebensmitteln, außer Zucker, im Betrage von M. 4 an

1 Gummiball gratis.

Carl Opel, Lemgoer Str. 2

Lebensmittel — Kaffee — Feinkost

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen

E. Hammann

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Bruchstr. 40. Tel. 384.

Ständige Kunstausstellung
Besichtigung ohne Kaufzwang!
(15887)

Suche für sofort

1 Ausharrer
1 Zuschieber
1 Lehmlader u.
1 Lehmfahrer.

K. Hebrok
Dortmund, Schürweg Nr. 86. (5905

Geschäftsh. m. Fabrikation sucht für sämtl. Kontorarbeit. tüchtige

Hilfe

Nicht zu junges Fräulein bevorzugt. Daselbst ein Lehrling gesucht. Schr. Off. u. Nr. 5873 an die Landes-Ztg.

Staatlich geprüfte Krankenschwester, i. a. Zweigen d. Haush. sowie i. d. Kinderpflege erfahren, sucht passend.

Wirkungskreis

in Familie oder in ärztlich. Praxis. Schr. Angeb. u. Nr. 5944 a. die Geschst. der Lds.-Ztg.

In Salzuflen

sofort freiwerdende

Pensions-Villa

20 Zimmer, teils mit Inventar, bei ca. 15000 M. Anzahl. zu verkaufen.

C. Lingen, Lage
Fernruf Nr. 54.

Hypothekengeld

für städt. u. ländl. Grundbesitz schnellstens und billigst.

C. Lingen, Lage
Fernruf Nr. 54
Beste Referenzen

Bad Salzuflen

in allerbester verkehrsreicher Geschäftslage

Geschäfts- und Wohnhaus

m. großen Läden, f. jedes Geschäft passend, bei ca. Mk. 150 Q.— Anzahlung zu verkaufen.

C. Lingen, Lage
Obere Str. 2

Haushälterin

f. kl. Haushalt zu sofort gesucht. (5937
Zu erfragen
Gretchenstr. 23.

Ein nettes

Kindermädchen

das Ostern die Schule verlassen hat, per sof. gesucht. Wo? sagt die Geschst. d. Landes-Ztg. unter Nr. 5939.

Nicht zu junges

Mädchen

das fix näh. kann, sof. gesucht. Hornschestr. 20

Inserieren bringt Gewinn

Suche zu sofort ein

jung. Mädchen

als Stütze, die im Haushalt erfahren ist u. Nähkenntnisse besitzt. Hausmädchen vorhanden. (5916
Frau Marie Törnte
Herford i. W.
Annastraße 11.

Tüchtiges, junges

Mädchen

für Küche und Haus zum 15. Mai gesucht.
Restaurant
Schäfermeier
Bielefeld, Jahnplatz 4. (5922)

Ehepaar m. Kind sucht für sofort

2—3 Zimmer

(Beschlagnahmefrei) in Detmold oder näherer Umgebung.
Schr. Off. u. Nr. 5851 a. d. Geschst. d. Lds.-Ztg.

Tüchtiges (5911

Mädchen

für Haus und Küche nach Bad Salzuflen gesucht. Meldungen
Bad Salzuflen
Steege Nr. 9.

Erfahrenes, gesundes u. kinderliebes

Mädchen

nicht u. 20 J., sofort gesucht.
Frau Paul Quest
Lage, Plathstr. 4.

Mädchen

welches erfahren und tüchtig im Haushalt ist, nicht u. 20 J., sucht per baldmöglichst (5915
Frau Hch. Frohwitter
Bielefeld
Herforder Str. 106.

Damenräder

mehrere gebrauchte, hat billig abzugeben
Thomas, Exterstr. 9.

Ein älteres Ehepaar auf dem Lande (Leibzucht) sucht, da Frau kränklich, zum 1. 7. od. früher ein älteres

Fräulein

(oder Witwe)

das alle vorkommenden Arbeiten im Haushalt verrichtet. Schr. Ang. u. Nr. 5891 a. d. Geschäftsst. d. Lds.-Ztg.

---

la Friseuse

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht.
Wochenverdienst ℳ 70.—. (5910
G. Wittler, Bielefeld, Am Markt 3.

Die Glatze droht!?



Vor dem Müllern des Haares.



Nach dem Müllern des Haares.

Doch unbedingt muß die entrinnt, wenn man das richtige Mittel nimmt: **Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier,** die garantiert sicher wirkend **Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall und Kopfschuppen.** Packung M. 3.50 wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde.

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.

Zu haben in Fachgeschäften bestimmter

Detmold: Salon Karl Lange, Lange Straße 69, gegenüber dem Schloßplatz. Lemgo: Willy Kostädt, Parfümerie, Breite Straße 67. Barntrup: Fritz Pällcke, Einhorn-Apotheke. (5945.1

Lage Anzeigen-Annahme: Holdensche Straße Nr. 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres zweiten

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

A. Linke und Frau
Mally, geb. Lutz.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längeren, mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Schwager und Onkel, der

Rentner

Heinrich Voß

im Alter von fast 81 Jahren.

Im Namen der Angehörigen:
Landwirt Kruel.

Holden, 27. April 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt.

Haus

massiv, 4—5 gr. Zim., z. kauf. gesucht. Elektr. Licht, Wasser, Obst- u. Gemüseg., 1—2 Morg. Land mögl. a. Hause. Kirchdorf oder Nähe Teutoburger Waldgeg. bevorzugt. Ausf. Angeb. m. Preis u. Lage an G. Fischer, Hagen i. W., Augustastr. 62. (5907)

Kl. Landhaus

herrl. gelegen, 8 Räume, große Stallung und Scheune, 7 Morgen Land direkt b. Hause, ideal für Geflügelfarm, fortzugshalber sofort preiswert zu verkaufen. Schr. Off. erb. u. Nr. 5942 a. d. Geschst. d Landes-Ztg.

Möbl. Zimmer

1 od. 2 Betten, m. voller Pension, sofort zu vermieten. (5927
Weinbergstr. Nr. 1.

---

2 möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzim.) zum 1. 5. gesucht.
Schr. Ang. unt. Nr. 5941 an die Landesztg.



Marktschreierische Reklame

geht auf Kosten des angebotenen Artikels und

besitzt keine Wirkungskraft!

Versäumen Sie daher nicht in Ihrem eigenen Interesse

Dr. Timpe's Hü-Ho-Weg

das unbedingt sicher und schmerzlos wirkende

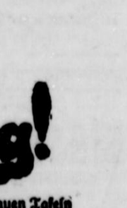
Hühneraugen- u. Warzen-Vertilgungsmittel

Preis 50 Pfg. in der Tube: Preis 50 Pfg.

Kein Messer! ◆ Kein Pflaster! ◆ Kein Blut!

Zu haben in Detmold: K. Lange, Lange Str. 69; in Lage i. L.: Borsdorf, Kreuz-Drogerie, Lange Str. 92; in Bad Salzuflen: Drogerie Steinbrecher.

Dr. Timpe, Braunschweig.



Warnung!

Dieses Zeichen kennen Sie. Es steht weiß auf blauen Tafeln an den Landstraßen und behütet die Autofahrer vor Umschmiß und vor dem Hineinsausen in Wassergräben, frischgedüngte Wiesen oder Zäune aller Art.

An dieser Stelle soll es den Fußgänger vor ähnlichen Reinfällen warnen.

Wenn Sie nämlich die weitbekannten, vielmillionenfach bewährten Kukirol-Erzeugnisse zur zweckmäßigen Fußpflege kaufen wollen, so kann es Ihnen noch immer passieren, daß Ihnen ein Geschäftsmann, der mehr auf Lauf- als auf Dauerkundschaft rechnet, eine der vielen minderwertigen Nachahmungen aufzureden sucht, weil er daran für den Augenblick mehr verdient.

Es heißt also aufpassen und auf den Namen Kukirol achten.

Das Kukirol-Fußbad erfrischt und stärkt die Füße, und verhütet somit die schnelle Ermüdung, Fußschmerzen, Brennen und Wundlaufen werden durch den Gebrauch des Kukirol-Fußbades beseitigt. Sparpackung für 5 Bäder 1 Mark. Probepackung für 2 Bäder 30 Pfg.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster entfernt, wenn es nach Vorschrift angewendet wird, auch die ältesten Hühneraugen in kürzester Zeit ohne Blutvergießen und ohne Schmerzen. Eine Packung kostet nur 75 Pfg.

Kukirolen Sie!

Sie erhalten die Kukirol-Erzeugnisse in fast allen Apotheken und besseren Drogerien. Führt sie ein Geschäft nicht, dann gehen Sie bitte zu dem nächsten Konkurrenten, wo Sie sie dann bestimmt bekommen werden.

Kukirol-Fabrik Kurt Krieg, Groß-Salze bei Magdeburg.

Kukirol-Verkaufsstelle: Markt-Drogerie.